

BELJONDE

Die göttliche Webseite
God's Own Website



ODINS RUNEN-ABECE

𐀀𐀁𐀂𐀃𐀄𐀅𐀆𐀇𐀈𐀉𐀊𐀋𐀌𐀍𐀎𐀏𐀐

Mit falsch geschriebenen Fremdwörtern wird Deutsch zum Business-Denglisch. Damit macht das göttliche Runen-Abeces jetzt Schluss! Diese neue Schreibweise stammt vom Vatergott Odin selbst, also von mir. Sie beruht auf der Inspiration unserer guten Erdgöttin Ewa. So wie auch die glagolitische und andere Schriften sind die Odins-Runen also göttlich inspiriert. Sie ähneln sehr der internationalen Lautschrift, sind aber weniger ausufernd, präziser und einfacher zu gebrauchen.

Odins Runen-ABC enthält 78 Runen, die jeweils paarweise geordnet sind. Damit will Gott es ermöglichen nicht nur das Deutsche richtig zu schreiben, so wie es gesprochen wird, sondern auch Traditionen der Rechtschreibung und der Runen-Kunde zu beachten. Die Odins-Runen orientieren sich, anders als uralte Runen-Reihen, nicht an der Ordnung eines »Fupark«. Odins Runen bilden ein Abeces, das wie die lateinisch-deutschen Buchstaben geordnet ist, die jeder Deutsche kennt. Odins Runen passen als Font (Schriftsatz-Datei) auf jeden deutschen Computer. Statt dem Buchstaben wird eine Rune erzeugt. Die meisten Runen sind wie bisher einfach mit den Buchstaben-Tasten darzustellen. Einige ungebräuchliche Runen werden mit Tastenkombinationen erzeugt, oder mit der Alt-Taste und den Ziffern 0XXX. Schwierig dürfte es zuerst werden jetzt lautrichtiges Deutsch zu schreiben. Es lohnt sich aber sich klarzumachen dass Eis richtig »Ais« geschrieben wird. Wer besser schreiben lernt kann - das dürfen wir hoffen - auch besser denken.

1. 2222 Jahre nordisch-deutsche Runen-Kultur



Diese Inschrift auf dem Helm von Negau (Steiermark, Österreich) ist schon über 2.200 Jahre alt ! Sie mischt lateinische Buchstaben mit alpinen und germanischen Runen. Aus solchen alpinen Schriftzeichen hat sich die spätere germanische Runen-Kultur entwickelt. Ab etwa 165 n. wurde, im damals gotisch-dänischen Raum Schleswig, das erste germanische Runen-Fupark entwickelt. An diese ersten deutschen Schriftzeichen, die es schon gab bevor die Römer kamen, schließt das von mir neu entwickelte Runen-Abeces an. Lange dachten die nordischen Gläubigen dass Odin der Vatergott selbst der Erfinder ihrer Schriftzeichen sei. Erst jetzt hat sich dies bewahrheitet. Aus der Zukunft heraus beeinflusst das Wirken Gottes die kulturelle Geschichte seines Vaterlandes. Die Deutung der Inschrift oben ist derzeit noch unsicher. Experten lesen sie als "dem Harigast, dem Gott". War das einer von diesen Genitiven die zum Dativ wurden? Ich lese diese Runen als besitzanzeigend (Genitiv possessiv). Der Helm war das Eigentum "Chadijasts, Gottes Sohn".

Ohne Odin war die göttliche Weisheit nicht zu gewinnen

Runen gab es im Norden schon lange, doch sie wurden kaum benutzt. Experten rätselten bislang darüber wieso die nordischen Menschen lange Zeit hindurch kaum etwas aufgeschrieben haben. Die neue Religion UTR kann mithelfen dieses Rätsel zu lösen. In alten Zeiten herrschte eine große geistige und geistliche Verwirrung in den Köpfen der Germanen. Vor der Zeit Odins war zwar vielen klar dass es einen Vatergott gibt, aber wer das genau sein könnte blieb damals offen.

Besessen von religiöser Chuzpe und gierigem Machtstreben drängten immer wieder Scharen von Finsteren in den Norden. Das galt besonders für die antiken Römer; ein aus Räufern, Latinern, Albanern und Kleinasien erwachsenes Volk. Den Römern diente die bizarre Kultur der Etrusker als Anker ihres Selbstbewusstseins. Tatsächlich hatten diese dunklen ehemaligen Kleinasien und Tataren die ersten Buchstaben mit nach Italien gebracht. Die Kultur der Etrusker steht also auch am Anfang unserer europäischen Schriftkultur. Doch waren diese Finsteren besonders von religiösen Irrlehren überzeugt. Viele Etrusker glaubten an Totengötter wie den üblen Tuchulcha (auch: Tufulfa, daraus wurde unser Wort "Teufel"). Solche Dämonen galten als Seelenführer, die die Seelen der Toten angeblich ins Paradies führten, oder auch nicht. Diese Religion, die einst in Mittelitalien dominierte, hat die gute Gottheit im Norden nicht haben wollen. Deshalb waren den Germanen, und ihren Nachbarvölkern, die Schriftzeichen lange Zeit einfach nicht beizubringen.

Aus dem Gebiet das der Bund der zwölf etruskischen Städte beherrschte entstand Jahrhunderte später der römisch-katholische Kirchenstaat. Dieser wurde zum Ausgangspunkt einer ähnlichen kruden Eschatologie. Katholiken berufen sich auf die Bibel der Juden als das Fundament ihres Glaubens; doch dort steht nichts Konkretes über die Auferstehung der Toten, oder ein Nachleben der Seelen. Viel eher war der absurde Totenkult der alten Ägypter und Etrusker der Nährboden in dem römische und christliche Hoffnungen auf ein Leben nach dem Tode wurzelten. Nur weil die Römer von Römern wie Romulus und Julius Cäsar glaubten dass diese in den Himmel gefahren wären, deswegen glaubten sie dies auch vom galiläischen Wundertäter und Räuberbaron Jesus. Es war immer zu befürchten gewesen dass solche absurde Irrlehren sich deshalb in den Norden ausbreiten, weil sie von einer Schriftkultur getragen werden. Lange Zeit hat die gute Erdgöttin deswegen versucht solche irreführende Schriften wie die Bibel von den Germanen fern zu halten. Doch blieben Gottes Bemühungen deswegen erfolglos, weil das Vordringen der römischen und morgenländischen Kultur dem Norden auch Vorteile brachte und schicksalhaft unaufhaltsam war.

Es ist nicht falsch den Eigennamen "Harigast" (hoher, teurer Gast) als Namen Gottes zu deuten. Gott besitzt viele Namen, und nicht alle hörten sich so nett an. Bei den Nordgermanen hieß Odin auch Hropt (vgl. lateinisch raptor, Räuber). Der echte Todesgott »raubt« die Toten und trägt sie fort ins ewige Nichts, sie kommen niemals zurück. Wo die Nordischen ihre eigene Geisteswelt entwickelten, da gelang es ihnen oft zu besseren Ergebnissen zu kommen als die Südländer sie fanden. Erst unter dem Einfluss des Christentums kamen die absurden Jenseits-Lehren der Edda auf, von Walhalla und Folkwang als Orten der in den Himmel gefahrenen Toten. Solche Irrlehren verbreitete zum Beispiel der Christ Snorri Sturluson, in einer Zeit der Katastrophen und Fehden. Als Martin Luther und andere Reformatoren Zweifel an den Irrlehren Roms weckten, da wandten sich die Nordischen entschlossen ab von Rom. Aber alle ihre Versuche misslangen, die schwer zu begreifende göttliche Weisheit zu gewinnen. Ohne den echten Odin blieb ihnen Gott verborgen.

Die gute Göttin bringt mit Runen Heil

In alten Zeiten gab es eben die Odins-Runen noch nicht, die ich erst jetzt der Welt vorstelle. Aber aus der besseren Zukunft zurück in schwere Zeiten wirkte schon das Heil, welches Odin seinen Nordischen brachte. Das Lied von der guten Walküre Siegard (Sigrdrífumál) berichtet davon dass Siegfried der Nibelunge, um 400 n., den guten Rat erhielt sich kreativ mit Runen zu beschäftigen. Dies sollte ihm in einer Krisenzeit Halt geben. Doch erst mit meiner Hilfe kann die Erdgöttin die Nordischen lehren, dass es ihnen tatsächlich oft Schutz und Halt bringt, wenn sie sich mit ihren Traditionen und ihrer besseren Zukunft beschäftigen. Verse wie dieser ergeben einen guten Sinn:

Denkrunen rate ich dir zu erlernen.
 So kannst den Lügner mit List du begegnen.
 Es riet und ritzte sie Hropt in den Richtbaum.
 Auf Freyjas Brünne auch sind sie zu finden.

2. Die Odins-Runen im Überblick

2.1 Eine Liste der 80 Odins-Runen, 8 Satzzeichen und 3 Akzente

1. Alben - Adel 31 . kurzes a und langes A: auf der Taste A	ᚱ, ᚱᚠᚱᚱ - A, ADJᚠ
2. Bleiche - Blut 32 . "Schluss-e" und B: auf der Taste B	ᚱ=ᚠᚠᚠᚱᚱ - B, Bᚠᚠᚠ
3. Circus - Tschechien 33 . Z und Tsch: neu auf der Taste C!	ᚠ, ᚠᚱᚱᚱᚱ - ʒ, ʒᚱᚱᚱᚱ
4. Dank - The 34 . D und stimmhaftes "Th": auf der Taste D	ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱ
5. Erbe - Erde 35 . kurzes e und langes E: auf der Taste E	ᚱ, ᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ
6. Frau - Ranger 36 . F und "Zungen-R": auf der Taste F	ᚱ, ᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ
7. Gabe - Jogging 37 . G und "DJ": auf der Taste G	ᚱ, ᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ
8. Heil - Chemie 39 . H und helles "CH": auf der Taste H	ᚱ, ᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ
9. Irrtum - Island 39 . kurzes i und langes I: auf der Taste I	ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱᚱ
10. Jahr - Freyja 40 . J und angedeutetes "j", auf der Taste J	ᚱ, ᚱᚱᚱ - ᚱ=ᚱᚱᚱᚱᚱ
11. Kalk - Chuzpe 41 . K und dunkles "CH", auf der Taste K	ᚱ, ᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ
12. Lauch - Lifestyle 42 . L und "Zungen-L": auf der Taste L	ᚱ, ᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱᚱᚱ
13. Mann - Honour 43 . M und stimmloses h: auf der Taste M	ᚱ, ᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ
14. Not - Angel 44 . N und "NG": auf der Taste N	ᚱ, ᚱᚱᚱ - ᚱ=ᚱᚱᚱᚱᚱ
15. Obst - Odin 45 . kurzes helles o, langes O: auf der Taste O	ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱᚱ
16. Palme - Quere 46 . P und "QW" oder "QU": auf der Taste P!	ᚱ, ᚱᚱᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱᚱ
17. Osten - Orden 47 . o kurz dunkel, O lang: neu auf der Taste Q!	ᚱ, ᚱᚱᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱᚱᚱ
18. Rasse - Bier 48 . R und angedeutetes "r": auf der Taste R	ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ - ᚱ=ᚱᚱᚱᚱᚱ
19. City - Schicksal 49 . scharfes S und "SCH": neu auf Taste S!	ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱᚱᚱ
20. Tier - Thing 50 . T und stimmloses "TH": auf der Taste T	ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ
21. Urne - Urwald 51 . kurzes u, langes U: auf der Taste U	ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱᚱᚱ
22. Wala - Wales 52 . W und "U bis W": neu auf der Taste V	ᚱ, ᚱᚱᚱᚱ - ᚱ, ᚱᚱᚱᚱᚱᚱ

23. Wasser - Urchin 53. End-"er", Zungen-"ör": auf der Taste W!	Ƶ=VFƵƵ - ƶ, ƶƶƵƵ
24. Eis - Xylophon 54. "AI" (nicht EI) und X: neu auf der Taste X!	ƶ, ƶƵ - X, XYƶOƵƵ
25. Yggdrasil - Übung 55. kurzes ü, langes Ü: neu auf Taste Y!	ƶ, ƶƶDRƵƵHƶ - ƶ, ƶƶƶ
26. Sieg - Genie 56. stimmhaftes S und "SCH": neu auf Taste Z!	ƶ, ƶHƶ - ƶ, ƶƶH
27. Ärger - Ähre 57. kurzes ä, langes Ä: auf der Taste Ä	ƶ, ƶRƶ - ƶ, ƶHƶ
28. Öffner - Öl 58. kurzes ö, langes Ö: auf der Taste Ö	ƶ, ƶƶƶ - ƶ, ƶƶ
29. Euter - Alien 59. "OI" (nicht EU) und "ÄI" (EY): auf Taste Ü!	ƶ, ƶƶ - ƶ, ƶƶƶ
30. Aura - Over 60. "AU", "OU": auf den Tasten ß und Dachl (^)	ƶ, ƶRƶ - ƶ, ƶVƶ
61. Jajzó - Jelejele 62. "JA", "JE": nur als Sonderzeichen 288, 292	ƶ, ƶƶƶ - ƶ, ƶƶƶƶ
63. Jolka - Jupitjer 64. "JO", "JU": nur Sonderzeichen 308, 304	ƶ, ƶƶƶ - ƶ, ƶƶƶR
65. Krasnyj - Jarkij 66. "-ÜJ", "-IJ": nur Sonderzeichen 320, 324	ƶ=ƶRƶƶƶ - ƶ=ƶRƶƶ
67. Myljita - Psyche 68. "JI" oder μ: AltGr-My; griechisch PS: 245	ƶ=MYƶMƶ - ƶ=ƶƶH
69. Weiche - Härter 70. Weicher und Härter: Dachl-i, Dachl-o	ƶ=VƶHƶ - ƶ=HƶRƶƶ
71. Longnez - Aida 72. Nasallaut: Dachl-u; Kehllaut: 231	ƶ=ƶRƶƶ - ƶ=ƶƶƶ
73. Chaot - Pfui 74. Laut-Trenner und -Verbinder: (^) Dachl-a, -e	ƶ=ƶƶƶ - ƶ=ƶƶƶ
75. Vater - Klak 76. Großschreibung: °; Sonderlaut, Geräusch: 209	ƶ=ƶƶƶ - ƶ=ƶƶƶ, ƶƶ
77. Et - Ät 78. & (und), @ (ät): wie bisher (Umschalt-6), (AltGr-Q)	ƶ=ƶ - ƶ=ƶ
79. Grad - Awe 80. statt ° (Grad): Dachl-I; □ Währungseinheit: 164	ƶ=ƶRƶ - ƶ=AVƶ
81. Obelus - Otjézek 82. kursiver Text: \$; GROSSER TEXT: 168	ƶ=ƶBƶƶ - ƶ=Oƶƶƶ
83. Fremdan - Semitan 84. fremdsprachig vorwärts 165 zurück 190	ƶ=ƶRƶMƶƶ - ƶ=ƶMƶHƶƶ
85. Darkan - Darkstar 86. Negatives: 199; Böses, Gefahr: nur 316	ƶ=ƶRƶƶ - ƶ=ƶRƶƶƶ
87. Stern - Bismillá 88. Vermutung: *; Dank an Gott, Gutes: 186	ƶ=ƶƶƶ - ƶ=BƶMƶLÁ
89. Aküt, Graw 90, Bräw: 91. Betonung, anders, zusammen: 170	"' - " - "˘"
Sonstiges: Sonder-Runen ersetzen mehrdeutige hebräische Zeichen	ƶBƶƶHƶ: ƶƶ

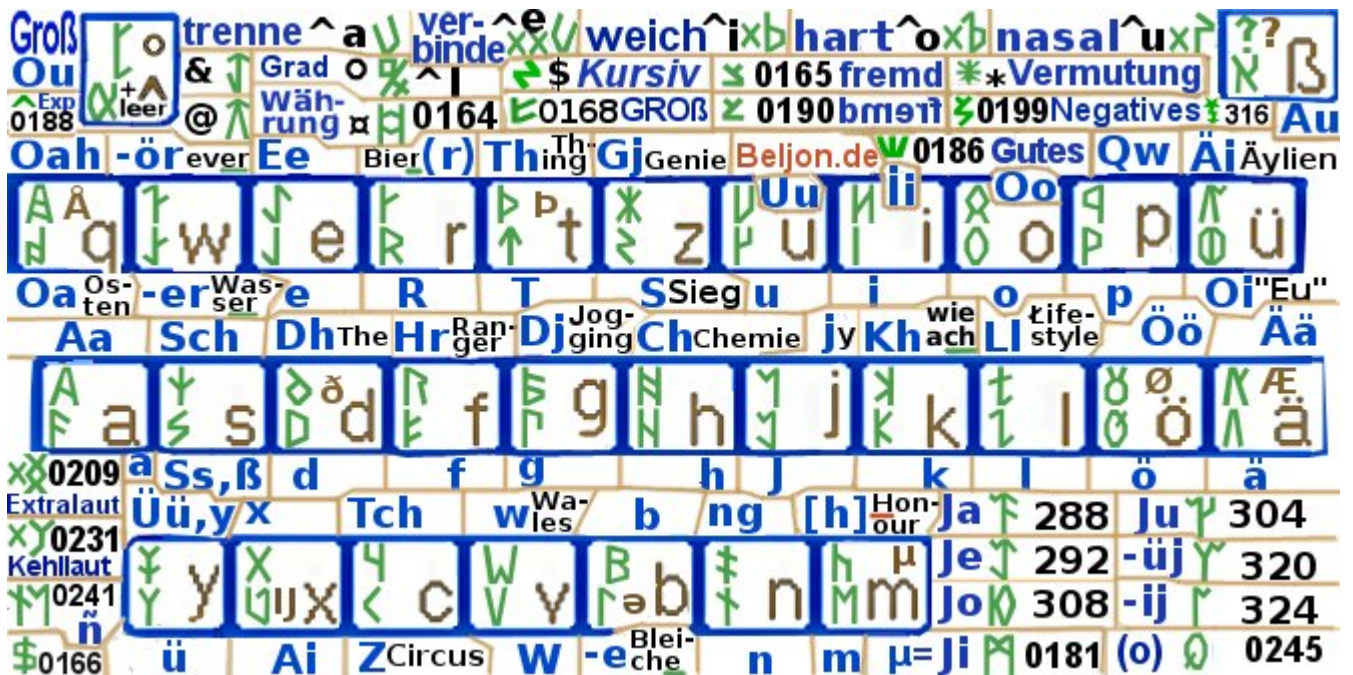
Eine Übersicht über die Vokale

1. Neun Vokale der Odins-Runen, kurz und lang: A - E - I - O - Ä - U - Ü - Ä - Ö
2. Sieben Diphtonge (Doppelvokale): AI, OI, ÄI, AU, OU, ÜJ, IJ
3. Fünf jotierte russische und ostslawische Vokale: JA, JE, JO, JU sowie JI (μ, my)
4. Vier Schlusslaute und Halbvokale: - e, -j, - er, - ör.

Eine Liste der Vokale mit Akzenten

Vokal oder Laut:	mit Akzent Graw	mit Akzent Aküt	mit Bräv
1: F, F1FBT	224, PĚV1-AKĶJTĀ-F	225, AKĶJTĀ-F	259-V103
31: A, ADJ1	192, PĚV1-AKĶJTĀ-A	193, AKĶJTĀ-A	258-V102
5: J, JRFB	232, PĚV1-AKĶJTĀ-J	233, AKĶJTĀ-J	277-V115
35: Ĵ, ĴRDB	200, PĚV1-AKĶJTĀ-Ĵ	201, AKĶJTĀ-Ĵ	276-V114
9: I, IRĀVM	236, PĚV1-AKĶJTĀ-I	237, AKĶJTĀ-I	301-V120
39: H, H51FTD	204, PĚV1-AKĶJTĀ-H	205, AKĶJTĀ-H	300-V12<
15: O, OĪSĀ	242, PĚV1-AKĶJTĀ-O	243, AKĶJTĀ-O	335-V14Ĥ
45: R, RDNĪ	210, PĚV1-AKĶJTĀ-R	211, AKĶJTĀ-R	334-V14Ĵ
17: Ń, ŃSĀJT	227	235	261-V105
17: Ć, ĆRDJT	202	203, DFN1-Ĵ (^Ĵ)	260-V104
21: P, PRĪJ	249, PĚV1-AKĶJTĀ-P	250, AKĶJTĀ-P	365-V160
51: V, VĪVF1D	217, PĚV1-AKĶJTĀ-V	218, AKĶJTĀ-V	364-V16<
25: Y, YPDRFSH1	255-VĤĤ	253	363-V16B
55: Ÿ, ŸĪĤĤ	221	219, DFN1-V (^V)	362-V16F
27: Ľ, ĽRPĴ	262-V106	263-V107	257-V101
57: Ľ, ĽHRB	194	195, DFN1-A (^A)	256-V100
28: Ő, ŐĪĴĴ	274-V112	275-V113	337-V151
58: Ő, Ő1	212	213, DFN1-R (^R)	336-V150
24: Ū, ŪS	266-V10A	267-V10B	281-V119
29: Ū, ŪĀĴ	268-V10<	269-V10D	282-V11F
59: Ů, Ů1ĴĴ	270-V10Ĵ	271-V10Ĥ	283-V11B
30: Ů, ŮRF	207	239	284-V11<
60: Ů, ŮVĪ	278-V116	279-V117	280-V118
65: Ů=KRĤĤĪŮ, 320-V130	321-V131	322-V132	323-V133
66: Ů=TRĶŮ, 324-V134	325-V135	326-V136	327-V137
61: Ů, ŮAĶÓ, 288-V120	289-V121	290-V122	291-V123
62: Ů ĴĴ1ĴĴ1Ĵ 292-V124	293-V125	294-V126	296-V128

2.3 Die Runen-Tastatur



Dieses Tastatur-Schema sieht chaotisch aus, aber es lässt sich leichter entziffern als man fürchtet. Die Buchstaben der normalen deutschen Computer-Tastatur sind braun vermerkt. Daneben steht jeweils in grün die Rune die eine Taste erzeugt. Dafür muss nur die Font-Datei der Odins-Runen (Odins-Runen.ttf) installiert worden sein, und die Odins-Runen wurden als Schriftart gewählt. Was die Runen bedeuten, dass kann man dann aus diesem Tastatur-Schema ablesen. Der einfache Tastendruck erzeugt häufig genau die Rune die dem Buchstaben entspricht. Dieser Lautwert ist blau unter der Taste vermerkt. Über der Taste steht dann der Lautwert der Rune die erzeugt wird wenn die Taste Großschreibung gedrückt wurde. Wo dies schwierig wird, da wurde der Name der Rune oder ein Beispiels-Wort in Schwarz hinzu gefügt. Die schwierigen Wörter sind meistens englische Wörter, diese werden dann auch englisch ausgesprochen. Zum Beispiel steht das auch neudeutsche Wort Lifestyle hier für das englische (und auch slawische) gerollte »LL«. Der Name Wales beginnt nicht eigentlich mit »Uw«, aber die englische Aussprache hört sich so ähnlich an.

Besonders neu bei den Odins-Runen sind die vielen schwachen Laute und Endlaute. Wo eine Rune einen typischen Endlaut bezeichnet, da ist dies auf diesem Tastatur-Schema besonders mit einem Beispiels-Wort vermerkt. Die Rune Bier bezieht sich auf das sehr schwache »-r« am Ende. Das kann man leicht daran erkennen dass dieser Endlaut grün unterstrichen ist. Der Druck auf die Tasten Groß-M erzeugt die Rune Honour-43, hier britisch geschrieben. Der rote Strich zeigt hier an dass die Rune, so wie der Buchstabe, nicht gesprochen wird. Diese Rune dient als Lesehilfe.

Ganz oben findet man noch zwei Zusatz-Tasten, und zwar die hier sogenannte Taste Dachl und die Taste Sz. Das Dachl hat bei den Odins-Runen viele neue Funktionen zugewiesen bekommen. Mit den Tasten Groß-Grad erzeugt man die große Rune Vater-77. Mit dem Dachl allein, das von einer Leertaste gefolgt wird, erzeugt man die Rune Over-60. Der Lautwert steht hier daneben. Mit dem Dachl und dem kleinen Buchstaben erzeugt man dann noch fünf spezielle Runen, und zwar zwei Runen zur Laut-Trennung und zur Laut-Verbindung, und zwei Zusatz-Runen die eine Rune stärken oder schwächen. Mit der Tasten-Kombination Dachl-u erzeugt man dann die Zusatz-Rune Longnez-71, die einen nasalen Laut anzeigt. Die Taste Sz erzeugt dann nur die Rune Aura-30.

Die jetzt sieben Kombi-Runen für die ostslawischen Sprachen findet man unten links. Sie werden einfach mit der Tastenkombination Alt-gedrückt-halten und 0XXX auf dem Ziffernblock rechts eingegeben. Es gibt daneben auch die Möglichkeit ein Programm zu nutzen das Sonderzeichen bereit stellt. Weitere besondere Odins-Runen und Sonderzeichen finden sich anderswo auf dem Schema. Statt eines speziellen Währungs-Symbols benutzt man eine Abkürzung und die Rune Währung. Die Runen für Grad und Paragraph befinden sich an neuen Plätzen, man kann dies aber mit der Hilfe eines Textprogrammes korrigieren. Wer mag kann dazu auch ein Makro schreiben.

3. Die 80+11 Odins-Runen mit Erläuterungen

3.1 Die sechzig Haupt-Runen

1. Alben – Adel 31.

ƒ1Bƒ1 – ADJ1

1. Die Rune Alben steht für das kurze a.

Diese zwei Runen entsprechen dem westlichen a oder A. Die Odinsrunen unterscheiden das kurze a und das lange A. Die Alben stehen hier für gute jenseitige Mächte mit weißer Farbe, die heute Elfen genannt werden, die aber in Germanien einmal Alben hießen. Laut der Religion UTR sind Alben oder Elfen gute weiße Lindwürmer, Humanoiden und sonstige gute Außerirdische. Das Symbol der guten himmlischen Mächte ist der Nordstern (wie bisher auf der Taste Stern). Das nordische Wort Asen, ein unklares Wort für Götter, wird durch die Alben ersetzt. Den Gegenpart zu den Alben spielt in den Odins-Runen der Urchin, der verrückte Bösewicht. Die Odins-Runen tragen so auch dazu bei gute und böse Geister zu trennen, eine religiöse Neuerung. Die Alben kann man mit den herkömmlichen Engeln gleich setzen, doch ist auch dieser Begriff zu unklar.

31. Die Rune Adel steht für das lange A.

Die Rune Adel erinnert mit ihrem Namen an die germanische Rune Odal. Die bezeichnete, nach Meinung mancher Experten, eigentlich den ererbten Besitz. Man kann und sollte den Adel auch auf diese Weise verstehen, nämlich als verliehenes Lehen, das mit Pflichten verbunden ist.

Die Rune 70, Härter kann das lange A der Rune 31, Adel noch länger machen und verstärken. So schreibt man zum Beispiel Worte mit Doppel-A, wie Aar. Doch kann man sich hier auch an der traditionellen Rechtschreibung orientieren. Der Adler ist zwar das Symboltier Deutschlands und vieler anderer Staaten, aber "Adel" passt besser als Runen-Name für zukünftige friedliche Zeiten.

2. Bleiche – Blut 32.

B1U1N1 – B1U1

2. Die Rune Bleiche steht für den Schluss-Laut, das kurze dunkle "-e" oder "-ä". Der Laut kann auch eingefügt werden wo bisher das schwache e weggefallen ist.

Das schwache "Schluss-e" ist der unbekannteste häufigste deutsche Laut. Jetzt liegt er auf der Taste b. Der Laut ist unter dem hebräischen Namen "Schwa" bekannt. In Lautschrift sieht er so aus: ə.

Der Name der Rune Bleiche ist gewiss seltsam. Das Wort findet sich in wichtigen Geschichten in der Edda, wo geschildert wird wie die Frauen der Burgunder sich die Haare bleichten. Jede Rune hat auch eine mystische Bedeutung, die zum Beispiel bei der Wahrheits-Suche bedeutsam wird.

32. Die Rune Blut steht für das normale b im ABC.

Manche sagen zum ABece falsch Alphabet, was aber an die griechische Schriftkultur erinnert und schlecht passt. Mit der nachgestellten Rune Härter wird, wenn das mal notwendig ist, angegeben dass der B-Laut betont oder härter gesprochen wird, zum Beispiel mit etwas vibrierenden Lippen. Das Blut ist auch eine Umschreibung für die besonderen Heils-Gene der nordischen Menschen. Das Blut verbindet Menschen einer Sippe, Erziehung oder Freundschaft können es nicht ersetzen.

3. Circus – Tschechien 33.

<IRKPS – 4JN1T

3. Die Rune Circus bezeichnet den Laut »z«, so wie auch im Wort »Ziel«.

Das Wort Circus wird eigentlich richtiger: Zirkus geschrieben. Es gab verschiedene Versuche die deutsche Sprache möglichst lautrichtig zu schreiben. Doch scheiterten sie bisher daran dass es für

viele Laute keine passenden Buchstaben gab. Auch kamen viele Sprachexperten aus dem Gebiet der Donau, wo der Dialekt stark verbreitet ist und die Regionalkultur der deutschen Kultur eher kritisch gegenüber steht. Die letzte Rechtschreib-Reform stellte eher einen Rückschritt dar, weil sie die identischen (gleichen) Buchstaben "ß" und "ss" differenzierte (trennte). Das war die Folge davon dass dunklere Süddeutsche kulturell eher an die bibel-lateinische Schriftkultur angebunden sind, die aber doch den Anforderungen die die deutsche Sprache stellt noch nie genügen konnte.

33. Die Rune Čechien vertritt den Laut »TSCH«, wie in »Deutsch« und »Charter«.

Charter ist ein anderes englisches Wort mit "TSCH" das sich international etabliert hat. Es macht Sinn solche Wörter einzudeutschen, also möglichst richtig zu schreiben. Die Form der Rune ist dem russischen Schriftzeichen Ч nachgebildet. In der Schreibweise der Odins-Runen wird das schwierige Wort "deutsch" so um erstaunliche drei Buchstaben gekürzt! Der Laut Tsch kommt ja nicht nur im Namen des Nachbarlandes Tschechien vor, sondern auch in unserem eigenen. Der Odins-Runen-Font stellt auch für fast alle russischen Buchstaben passende Runen zur Verfügung.

4. Dank – The 34.

ƆF†K – Ǿ

4. Die Rune Dank steht für den normalen d-Laut.

34. Die Rune The (englisch: Th, isländisch besser: Þ, ð) bezeichnet das weiche, stimmhafte »TH«. Der Laut wird erzeugt indem die Zunge gegen die Zähne stößt. Die Rune The wird, so wie viele andere Wörter auch, am Ende mit dem anti-e "ə" der Rune 32, Bleiche geschrieben. Diese Rune ersetzt im Font das "B" (Pfeil- B).

Die Runen The (stimmhaftes TH) und Thing (stimmloses TH) werden in der englischen Sprache nicht von einem "Th" unterschieden das wie ein "T" ausgesprochen wird, zum Beispiel im Wort "Thailand". Das englische Wort "mother" wird mit besonders weichem TH-Laut gesprochen, und ist in Begriffen wie Mother Nature (Mutter Natur) eine Bezeichnung für die Göttin der Erde. Das Wort konnte aber bislang mit lateinischen Buchstaben nicht lautrichtig geschrieben werden. Im Englischen beginnt es genau so wie das Wort "moth" (Motte). Doch dieses Wort wird mit einem stimmlosen TH-Laut gesprochen. Um diese beiden Th-Laute in Lautschrift zu unterscheiden wird in manchen englischen Lexika das stimmhafte TH schräg (kursiv, italisch) geschrieben. Man will den Lesern das nordische Lautschrift-Symbol ð ersparen. Die neudeutschen Odins-Runen machen Schluss mit solchen schrägen italischen Sprach-Verrenkungen.

5. Erbe – Erde 35.

JR†† – J†RDI

5. Die Rune Erbe bezeichnet das kurze »e«.

35. Die Rune Erde steht für das lange »E«.

Das Griechische kennt ebenfalls die Unterscheidung zwischen dem langen und dem kurzen E, und davon leitete auch das ostdänisch-nordgermanische Runen-Fuþark diese Unterscheidung ab. Die Form der beiden Odins-Runen E leitet sich ab von der traditionellen Form dieser Runen. Die Form der Rune Erde ist eingängig. Im angelsächsischen Runen-Futhark findet sie sich ebenfalls. Dort lautet ihr Name "eow", was Eibe bedeutet, aber auch etwas auf die Erdgöttin Ewa verweist.

6. Frau – Ranger 36.

F†R† – R††††

6. Die Rune Frau steht für das übliche f. Der Doppelvokal "AU" wird nur mit einem Buchstaben geschrieben, so wie die Doppelvokale "AI", "OI", "EY", "OU" und "IJ".

Die Großschreibung einer Rune wird durch das Sonderzeichen S5, Vater angezeigt. Hier steht die große Vater-Rune vor dem ersten Buchstaben F des Wortes Frau, sie sieht einem F sehr ähnlich.

36. Die Rune Ranger (englisch gesprochen: Ränjer) steht für das "dritte r" das mit gerollter Zunge gesprochen wird. Dahinter steht ein Doppelvokal "ÄY", der durch die Rune Alien (gesprochen: Äyllen) gekennzeichnet wird. Auf die Runen Not und Genie folgt die Rune Urchin für den englischen Schlusslaut "-yr". Das "rollende R" am Anfang wird auf der deutschen Tastatur durch (Umschalt - F) erzeugt.

Der Ranger ist in vielen Sprachen bekannt, als Parkaufseher in einem Nationalpark oder Reservat. Im angloamerikanischen Sprachraum ist dieses rollende R das normal gesprochene R. Es bietet sich an den Font der Odins-Runen für diesen Sprachraum und die dortige Tastatur anzupassen.

7. Gabe - Jogging 37.

ᚱABᚱ - Ɔᚱᚱᚱ

7. Die Rune Gabe stellt das übliche G dar. Die Form erinnert an das griechische G.

37. Die Rune Jogging steht für den Doppel-Laut »DJ«, der in vielen englischen Wörtern und Namen, wie zum Beispiel in »George, Jones, Djinn« vorkommt. Der Schlusslaut "NG" wird mit nur einer Rune, der deutschen Angel, wiedergegeben.

Die Form der Rune DJ erinnert an den serbischen kyrillischen Buchstaben "DJ" (Ђ, ђ). Zu schnell ist man im Westen bereit Osteuropa an den Rand zu schieben, Odins Runen sollen das ändern. Das DJ tritt in vielen englischen Fremdwörtern auf. Einige Beispiele sind: Djieses, Junk-Bonds, Beat-Generation, Jazz, Jetlag, Joystick... Man mag diese Kultur kritisieren, doch haben sich ihre Wörter im Deutschen und in vielen anderen Sprachen längst fest etabliert, und wer sie korrekt englisch ausspricht beweist sich als gebildet. Das häufige Koranwort Gehinnom (Höllens, Wüsten) wird auch mit einem "DJ" ausgesprochen. Es verweist auf die vereisten und leblosen Planeten der Greys. Nicht zufällig beginnt "Gehinnom" mit demselben Laut wie "Jihad" (unheiliger Krieg).

8. Heil – Chemie 38.

ᚱᚱ1 - ᚱᚱᚱ

8. Die Rune Heil bezeichnet das normale hörbare »H«. Für den Doppelvokal "AI" (bisher falsch: "EI") steht hier die Rune Eis, die im Font das kleine "x" ersetzt.

38. Die Rune Chemie steht für den hellen Laut »Ch«, so wie im Wort »ich«. Das lange I wird nicht irreführend "IE" geschrieben, sondern quasi als ein Doppel-I. Das entspricht, wie vieles andere auch, der besseren kyrillischen Schreibweise.

Auch der ruhmreiche germanische Stammesname der Cherusker begann vermutlich mit einem hellen "CH", so wie der Name der Chamaver. Scheinbar geriet das helle "Ch" am Wortanfang erst aus der Mode, als sich die lateinische Schriftkultur auch nach Norddeutschland hin ausbreitete.

9. Irrtum – Island 39.

IRᚱᚱM - ᚱᚱ1ᚱᚱᚱ

9. Die Rune Irrtum markiert ein kurzes i.

39. Die Rune Island steht für das lange I, sie sieht aus wie zwei verbundene "I's".

Der deutsche Laut I tritt als kurze und als lange Rune auf. Das lange I ähnelt einem verdoppelten Buchstaben I, was zum Beispiel an die finnische Schreibweise erinnert. Mit Island wird ein Land gewürdigt das sich in besonderer Weise um die Erhaltung der runischen Schriftkultur verdient gemacht hat. Leider ist vieles von dem nordischen Sagengut, das in Island aufgeschrieben wurde, irriges und fantastisches dummes Zeug. Das hat dazu geführt dass einige reichste Isländer heute als Aktien-Spekulanten und flüchtige Schurken auf karibischen Inseln wie Piraten untergetaucht sind. Odin will schlechte und verirrte Nordische mit seinen Denkrunen charakterlich korrigieren.

10. Jahr – Freyja 40.

JAHJ – FRUJF

10. Die Rune Jahr bezeichnet das normale, summende J. Das lange A benötigt an sich kein "h", ein stummes h steht aber hier als traditionelle Lesehilfe. Das Wort wird am Ende mit dem kaum hörbaren "schwachen r" der Rune Bier geschrieben.

Kaum zu glauben ist, dass vielen Experten dieses angedeutete "r" bisher total entgangen war. Es findet sich aber in den seltensten Fällen in den Fachbüchern eine Erwähnung dieser Problematik.

40. Die Rune Freyja bezeichnet ein schwaches, angedeutetes j, das oft am Ende von Wörtern steht. Dieser Laut ist ein Halbvokal und kann auch wie ein dumpfes »i« klingen. Der Name Freyja enthält eigentlich zwei solche Laute; einer wird hier in den Doppelvokal "AI" einbezogen, kann aber auch ausgeschrieben werden. Nach den Runen Frau, Rasse und Eis steht die Rune Freyja vor der Rune Acker.

Besonders nützlich wäre so ein "schwaches j" für die russische Umschrift, denn dort gibt es für das kräftige oder angedeutete J mehrere, teilweise widersprüchliche Schreibweisen. Es werden im Russischen so viele Laute „jotiert“, dass man das auch mit den Odins-Runen nicht in jedem Fall darstellen kann. Die russischen Buchstaben "JO" und "JA" benötigen zu Beginn ein kräftiges "J".

Freyja (die Freie) ist ein traditioneller nordischer Name für die gute Göttin. Diese galt einerseits als die Göttin der Liebe, sie wurde andererseits als ehelose Amazone (Kriegerin) verstanden. In vielen Gottheiten der alten Geschichte ist die real existierende Erdgöttin nur nebelhaft erkennbar. Aber neben ihrem Walfisch-Leib wird sie sich dereinst als eine wunderschöne Frau inkarnieren.

11. Kalk – Chuzpe 41.

KF1K – XH2PI

11. Die elfte Rune Kalk steht für das normale K. Kalk symbolisiert die Farbe weiß.

41. Die Rune Chuzpe bezeichnet den kehligen "CH" (oder besser "KH") Laut, der auch in »ach«, in »Lauch« oder in "Khalifa" (arabisch für: Kalif) vorkommt.

Chuzpe ist ein jiddisch-deutsches Wort das eine Haltung der unbekümmerten Dreistigkeit und Schamlosigkeit ausdrückt. Die nordischen Frauen sollte es vor semitischen Männern warnen. Die Rune Chuzpe stellt den Laut KH als spiegelverkehrtes K dar, was an die semitische Schreibweise von rechts nach links erinnert. Der Laut ist im Arabischen häufig, zum Beispiel im Namen "Burj el-Khalifa". Ein Khalif ist ein Stellvertreter oder Nachfolger. In westlichen Regionen wird das Wort "Kalif" geschrieben, und auch nicht richtig verstanden. Das Problem tritt auch bei anderen arabischen Wörtern auf, wie bei den Namen Ghadafi und al-Qaeda. Von dem libyschen Diktator Khadafi waren einst etwa 40 verschiedene Schreibweisen seines Namens bekannt! Das macht deutlich dass der Westen sich doch mehr Mühe geben sollte mit der Umschrift des Arabischen. Es lohnt sich bei dem Kampf aller friedliebenden Völker gegen den arabischen Imperialismus.

Ist es wahr dass Schweizer ihr Heimatland auch "Chweiz" aussprechen, mit einem dunklen CH? Das könnte auf das seltsame Kennzeichen "CH" zurückgehen, das eine lateinische Abkürzung ist.

12. Lauch – Lifestyle 42.

1LK – LUFSUJ

12. Die Rune Lauch steht für das normale »L«. Der Doppelvokal "AU" wird hier mit der Rune Aura (im Font auf der Taste "ß") geschrieben. Es folgt die Rune Chuzpe.

42. Die Rune Lifestyle bezeichnet das englische oder slawische weiche Zungen-L. Das russische L ist immer ein Zungen-L, außer es folgt ihm das "weiche Zeichen". Die beiden verschieden geschriebenen englischen Laute "i" und "y" werden hier so geschrieben wie sie ausgesprochen werden, nämlich als Doppelvokale "AI" mit

der Rune Eis. Das "e" am Ende des englischen Wortes ist stumm und kann weg.

Das "Zungen-Ł" kommt in slawischen Sprachen häufig vor. Zum Beispiel schreiben die Polen ihre Währung Złoty mit so einem gerollten Ł. Doch das ist eine falsche Schreibweise, weil die Polen, nach den heftigen kulturellen Wirrungen ihrer Geschichte, ihre eigene Schrift nicht richtig aussprechen. Statt Złoty sagen sie Zwoty, und dann könnten sie das auch richtig hinschreiben, meint Ga-Ewa. Man mag daraus entnehmen dass die polnische Kultur, wie andere slawische Kulturen auch, von der Festigkeit profitieren kann welche die Odins-Runen den dafür geeigneten Sprachen der Weißen vermitteln werden. Vor allem die Balkan-Slawen könnten durch so eine neue Schreibweise ihrer doch fast gemeinsamen Sprache die regionalen Spannungen überwinden.

13. Mann – Honour 43.

MFT – HHT

13. Die Rune Mann bezeichnet das normale »m«. Sie sollte nicht mit der Zusatz-Rune Mylitta verwechselt werden, die das geschmatzte Lippen-"My" kennzeichnet. Da das "a" erkennbar kurz ist, ist eine Verdoppelung des "n" nicht notwendig.

43. Die Rune Honour (englisch: Ehre) steht für ein stummes »h«, das zur Lesehilfe oder zur Unterscheidung gleich klingender Wörter dient. Ein "H" zeigte früher oft an dass der Vokal davor lang ist. Dies ist jetzt nicht mehr notwendig. Doch kann in besonderen Fällen ein Buchstabe durch die nachgestellte Rune Härter besonders betont (emphatisch aspiriert), oder als besonders lang gekennzeichnet werden.

Das englische Wort honour wird mit dunklem kurzem O geschrieben (Taste q). Am Wortende steht, wie oft bei englischen Wörtern, der dunkle Schlusslaut "-yr". Die Rune Urchin (Pfeil-W; englisch gesprochen: "Örtshøn") steht für diesen Laut.

Wird ein Wort mit einem hörbaren aber abgesetzten "H" ausgesprochen, (wie zum Beispiel in Sanskrit: phala, gesprochen: p-hala), dann muss für das "h" die Rune Heil stehen, weil nur dieses H hörbar ist. Die lautliche Trennung der beiden Buchstaben (der Stimmabsatz) wird in solchen Fällen durch den Worttrenner angezeigt, die Spezialrune Chaot (im Font die Taste Circonflex-a).

14. Not – Angel 44.

†‡↑ – F‡J↓

14. Die Rune Not steht für das normale N. Die Form ist traditionell runisch.

44. Die Rune Angel steht für den Laut »NG«, der auch in Namen wie »Inge, Ingve, Ingmar« vorkommt. Manchmal folgt auf einen "NG" - Laut noch ein normales "G".

Die Not ist nicht beliebt, aber man sollte sie nicht ignorieren, daran erinnert dieser Name. Die germanischen Runen kannten neben der N-Rune *Naud auch die NG-Rune *Ingvaz. Der Name erinnert an den deutschen akademischen Titel "Doktor Ing". Manchmal folgt auf das NG noch ein G, wie im Wort Mango. Im Fremdwörter-Duden fand ich das eine erstaunliche Wort wo das NG zu Beginn eines Wortes vorkommt. Es handelt sich bei "Ngoko" um das Idiom (die Sprache) der javanischen Unterschicht! Wer jetzt Ngoko als Fachwort für "unerhebliches Gerede der Farbigen" einstuft, sollte nicht vergessen dass diverse Elektronik-Artikel und Turnschuhe die wir benutzen von ngoko-sprachigen Arbeitern hergestellt werden. Von unseren Ings (Ingenieuren) erwarten wir dass sie der deutschen Wertarbeit langfristig wieder mehr Geltung im eigenen Land verschaffen.

15. Obst – Odin 45.

OBŠ↑ – ŒDH†

15. Die Rune Obst (mit kurzem o gesprochen) bezeichnet das helle kurze »o«. Die Odins-Runen trennen die hellen von den dunklen O- Lauten. Die dunklen Laute, die in der Lautschrift wie ein umgekehrtes C aussehen, liegen auf der Taste "Q".

Die beiden Runen 15 und 45 bezeichnen das kurze helle o und das lange O, so wie sie auch die griechische Sprache kennt. Die Rune Odin verweist mit ihren zwei Füßchen auf eine kosmische Tradition, die 18 Buchstaben mit einem oder zwei Füßchen zu versehen und sie zu Dreiergruppen zu ordnen. So ist es zu erklären warum das altisländische å in der alten Schreibweise ein o mit einem Haken dran war. Davon wendet sich Odins Runenreihung bewusst ab. Im Deutschen wird das kurze helle o vom dunklen å nicht getrennt. Es findet mit der Längung des Lauts auch eine Änderung des Lautes statt, also ein Lautwechsel, den die Odins-Runen mit einem Akzent Graw anzeigen. Nordische Sprachen dagegen unterscheiden diese zwei Laute im Prinzip richtig, und auch das zeigt die Güte vieler nordischer Menschen. Odins Runen trennen diese zwei Laute schon prinzipiell, und unterscheiden deshalb das kurze o des Obst vom kurzen å der Rune Osten (17).

45. Die Rune Odin steht für den hellen, langen O- Laut. Odin ist ein nordischer Name für den einen Vatergott, der mit dem historischen Wotan nicht identisch ist.

Das lange O der Rune Odin kann durch die Rune Härter zusätzlich gelängt werden, oder man benutzt ein stilles h (die Rune 43, Honour) dafür als Lesehilfe, wie zum Beispiel im Wort "Ohr".

16. Palme – Quere 46.

PF1M1 – 9JRI

16. Die Rune Palme markiert ein gewöhnliches P.

46. Die Rune Quere steht hier für den verschmolzenen Laut »QU« oder »KW«.

Das Runen-Paar 16 vereint zwei gegensätzliche Laute. Das P entspricht dem westlichen P. Das Q wird neu als "Kw" gelesen, es vereint also die zwei Buchstaben QU der bisherigen Schreibweise. Das nur angedeutete w wurde bisher mit dem lateinischen u nicht korrekt wiedergegeben. Das Wort Quere wird also neu Qere geschrieben, ein Gebrauch des Q der in manchen Ländern üblich ist. Der Name der Rune kann daran erinnern dass man manchmal anders denken und handeln müsste als all die herkömmlichen irren Rechthaber. Die Palme ist ein traditionelles Symbol für den Lebensbaum im Paradies der Zukunft, den Ort den wir auf verquere Weise erreichen wollen.

17. Osten – Orden 47.

NS1J1 – BRDJ1

17. Die Rune Osten markiert das vom hellen o unterschiedene dunkle o, nordisch »å«. Odins Runen verlegen das dunkle nordische kurze »oa« auf die Taste »q«.

47. Die Rune Orden steht hier für das lange dunkle nordische O, das traditionell in den nordischen Sprachen "Å" (A mit einem Ring oben drauf) geschrieben wird.

Diese zwei Runen führen in die deutsche Sprache einen neuen Vokal ein. Das dunkle O ist in den nordischen Sprachen schon lange bekannt, aber selbst im Norwegischen wird es nicht richtig vom hellen O-Laut getrennt. Nur einige Worte mit dunklem o, wie das Wort acht (norwegisch: åtte) werden richtig geschrieben. Aber es gibt auch Worte in denen der dunkle Vokal å fälschlich wie ein helles o ausgesprochen wird. Die Verwirrung liegt wohl am Einfluss der "Bocks-Sprache" (bokmål), dem Dialekt der norwegischen Christen. Im Deutschen konnte der Laut bislang nicht geschrieben werden. Einzig für fremde Ortsnamen, wie das dänische Århus, wurde das richtige Lautzeichen benutzt. Der dunkle Laut wurde bisher mit einem normalen O geschrieben, und er ist vom hellen herkömmlichen O nicht leicht zu trennen. Die Rune Orden erinnert in der Form an das nordische Å, mit Ring oben. Im Odins-Runen-Font ersetzt dieses Paar den Buchstaben Q, die Runen liegen also auf der Taste "Q"! Das "QU" wird jetzt mit der Rune 46, Quere geschrieben.

18. Rasse – Bier 48.

RF51 – B111

18. Die Rune Rasse bezeichnet das normale kräftige R. Weil das "a" ein kurzer

Laut ist, ist die Verdoppelung der folgenden Rune Sieg nicht mehr notwendig. Anders wäre es wenn die zwei S-Laute im Wort getrennt ausgesprochen werden.

Das R ist mit drei Runen in Odins Runen-Abece vertreten. Die Rune Rasse steht für das normale R vieler westlicher Sprachen. Der Runen-Name erinnert an die Rasse, ein unfaires Phänomen das aber dem nordischen Menschen Heil bringt. Das "Zungen-R" der Rune Ranger findet sich auf der Tastatur als großes "F". Eine Reform der Belegung der Tastatur würde notwendig werden, wenn sich die Odins-Runen in den nordischen Kulturen und bei der weißen Rasse durchgesetzt haben. Das spanische rollende R kann in den Odins-Runen durch zwei R-Runen dargestellt werden.

48. Die Rune Bier steht für ein nur angedeutetes, schwaches r, das oft eher wie ein dunkles "-eh" klingt. Das angedeutete "r" steht als öffnender Laut in Worten wie "Urwald" und oft am Wortende. In der häufigen Wortendung "-er" wird das "r" am Ende vom "umgedrehten a", also von der Rune Wasser, bereits mit erfasst. Dieses "anti-a" klingt gemeinsam wie ein angedeutetes "-ar". Neben diesem dunklen Auslaut kennen die Odins-Runen noch den hellen Auslaut "-e" der Rune Bleiche. Dieser helle Auslaut kommt, nicht nur in der Schriftsprache, auch mit einem "-r" am Ende vor. Dieses angedeutete "-r" wird dann durch die Rune Bier verdeutlicht, auch wenn es gar nicht zu hören ist, also aus Gründen der Tradition oder nur als Lesehilfe. Es kann auch sein dass das "-r" mundartlich stärker gesprochen wird. Wo dies mal verdeutlicht werden soll steht statt dessen die Rune 18, Rasse.

Wasser wird in Zukunft Bier oft verdrängen. Dennoch behält Bier seinen eigenständigen Wert.

19. City – Schicksal 49.

ᚱᚱ – ᚱᚱᚱᚱ

19. Die Rune City bezeichnet das stimmlose scharfe Ss, das im Deutschen als »ß« geschrieben wird. Der Laut wird manchmal lässig als »SCH« ausgesprochen. Zur Verdeutlichung der Betonung steht ein kurzes "i" hier mit einem Akzent Akút. Der Akzent Akút wird mit der Taste Akzent (fast rechts oben) und dem Vokal erzeugt, oder man sucht sich im Schreibprogramm das passende Sonderzeichen heraus.

Das Runenpaar 19-49 vereint das stimmlose scharfe s und das stimmlose SCH. Das scharfe s darf derzeit nur teilweise mit dem Buchstaben ß geschrieben werden, einem aus einem früheren s und einem z zusammen gesetzten Zeichen. Dieses s-z (eszett) konnte bislang nicht am Wortanfang stehen, dort sollte es aber stehen bei einigen englischen oder slawischen Fremdwörtern, wie zum Beispiel Service oder Sputnik. Die nordische Aussprache ist oft genauer, und neigt dazu das stimmlose S in Kombinationen wie St oder Sp richtig auszusprechen, nämlich stimmlos. Auf Hochdeutsch sagt man dagegen gerne falsch SCHt oder SCHp, und solche SCHsprachfehler sind typisch für die alten Herren aus Donaudeutschland die über unsere Rechtschreibung zu urteilen haben. In vielen Sprachen sind Wörter mit einem scharfen "Ss" am Anfang verbreitet, das auf Deutsch manchmal als Ss wiedergegeben wird, aber nur ganz selten in exotischen Namen, zum Beispiel im Namen der Firma Ssanyong, die auch mal in Deutschland Autos verkaufen wollte.

In der französischen Sprache wird ein scharfes s mit dem cedille gekennzeichnet, zum Beispiel in "Français". Damit darf der türkische Buchstabe nicht verwechselt werden, der genau so aussieht, aber wie ein "Tsch" klingt, zum Beispiel in "Türkçe serseri Türkiye'ya!". Mit den Odins-Runen besteht die Möglichkeit diese Probleme zu beenden, für die Völker die den Willen dazu finden.

49. Die Rune Schicksal bezeichnet das stimmlose »SCH«, mit einem Glyphen. In der City, der großen Stadt, sind Menschen oft dem Schicksal stärker unterworfen. Für das K steht hier nur die Rune Kalk, das "C" ist zwar traditionell aber unnötig. Für das A steht die Rune Adel. So weiß gleich jeder Leser dass dieses A lang ist.

Das stimmlose SCH wird im Russischen mit einem Dreispitz-Buchstaben wiedergegeben, und das orientalische "Schin" sieht ähnlich aus. An diese Form, die auf dem Einfluss der aramäischen

Kultur beruht, und durch die glagolitische Schrift transportiert wurde, erinnert diese Odins-Rune. Das persönliche Schicksal kann der Mensch schwerer wenden als es ihm oft erscheint. Wer sein Karma gut tragen will tut gut daran sich für das Heil der Welt und edler Menschen einzusetzen. Er sollte wissen dass auch Gott mit aller Kraft und mit großem Mut für das Heil schufteten muss.

20. Tier – Thing 50.

ᚱᚲᚱ – ƿᚲᚲ

20. Die Rune Tier steht für das normale »t«. Das nur angedeutete "-er" am Schluss wird hier durch die Runen Bleiche und Bier wiedergegeben. Es kann aber auch, dunkler ausgesprochen, mit der Doppellaut-Rune Wasser wiedergegeben werden.

Die Runen des zwanzigsten Paares bezeichnen den Laut "T", sowie das englische und nordische stimmlose TH. Die Form des T ist die der germanischen und schwedischen Rune. Der Name ähnelt dem alten Runen-Namen Tyr, was in der altnordischen Religion auch "Gott" bedeutete.

50. Die Rune Thing (nordische Volksversammlung, nicht aber englisch: das Ding) bezeichnet das stimmlose TH, das erzeugt wird indem die Zunge an die Zähne anstößt. Auf die Rune Irrtum folgt die Rune Angel, die das "NG" bezeichnet.

Die Form des TH ist die der alten angelsächsischen Rune Þ. Diese kommt heute noch in nordischen Wörtern wie dem isländischen Namen Þingvellir vor, wo immerhin seit dem Jahr 930 n. lange Zeit die älteste demokratische Versammlung Europas stattfand. Im Englischen werden das stimmhafte TH und das stimmlose TH beide durch ein "th" (ti-äytsch) wiedergegeben, aber diese Sprache ist sowieso besonders schlecht an die Laute angepasst. Im Isländischen dagegen werden das stimmhafte ð und das stimmlose þ in der Schrift richtig unterschieden. Das stimmlose TH wird von Deutschen wohl nur in dem einen Fremdwort Thriller so halb richtig ausgesprochen.

21. Urne – Urwald 51.

ᚱᚱᚱ – ᚱᚱᚱᚱᚱ

21. Die Rune Urne bezeichnet das normale kurze »u«.

Die Germanen haben ihre Toten traditionell verbrannt. Es ist neuerdings üblich geworden dass die Menschen die ein Herz für die Natur haben sich ein Grab irgendwo im Wald suchen. Auch so wird vermieden dass die zu vielen Menschen immer mehr Land für sich vereinnahmen. Wer weiß dass es kein Leben nach dem Tod gibt der wird leichter an die Zukunft der Erde denken und an die besseren Menschen der Zukunft, und seine Seele am Lebensende der Göttin überantworten.

51. Die Rune Urwald steht für den langen U-Laut. Dahinter steht für das öffnende angedeutete "r" die Rune Bier. Es könnte statt dessen die Rune Osten stehen, für ein dunkles angedeutetes o. Die besondere Schwäche dieses Mitlauts kann man mit der Spezial-Rune 69, Weiche kennzeichnen. Viele Worte werden regional nicht einheitlich ausgesprochen, und unterschiedliche Schreibweisen sind zu erwarten. Oft wird eine Tradition der Rechtschreibung zur Richtschnur des guten Deutsch.

Die beiden Runen für den Laut U unterscheiden wie üblich den kurzen und den langen Vokal. Das lange U kann durch das harte Zeichen Härter noch gelängt werden. So kann zum Beispiel die besondere Länge des U in Worten wie "Uhr", "Uhu" und "Urwald" angezeigt werden. Bisher ist es nur üblich hier in beliebigen Fällen ein (stimmloses oder hörbares) H als Lesehilfe einzufügen. Das zusätzliche E, das sonst auch als Lesehilfe dient, würde aus einem U falsch ein UE machen. Und ein Doppel-U will man auch vermeiden, weil das optisch an ein undeutliches W erinnert.

Der selten gewordene Uhu kann uns an die vielen Tiere erinnern die einst in unseren Wäldern heimisch und häufig waren, die aber von den zu vielen Menschen verdrängt wurden. Oft merkt nur ein Kenner dass ein Wald der schön und gesund aussieht kein Urwald ist sondern ein für den Holzgewinn angelegter Profit-Wald, in dem viele Tiere es schwer haben Nahrung zu finden. Die

Odins-Runen haben auch die wichtige Funktion die Nordischen enger an Mutter Natur zu binden.

22. Wala – Wales 52.

VA1F – WÆtR

22. Die Rune Wala (nordische Seherin, Walfisch), bezeichnet das übliche W. Der Laut wird schon mal mit einem "V" geschrieben, wie in "Veranda" oder "Veleda".

Auch der Name Wotan wird heute mit dem deutlichen W ausgesprochen, obwohl es möglich ist dass er von den Angelsachsen schon früh eher als schwaches „W bis U“ gesprochen wurde. Von Wotan berichtet die Edda dass er eine tote Seherin befragte. Er mag eine tote Wala beschworen haben, doch statt deren Geist begegneten ihm nur diverse Congeras in einer morbiden Maskerade. Die Erdgöttin kann sich Nordischen oft besser nähern, doch mit ihnen hat sie es nicht einfacher.

52. Die Rune Wales steht für das mit breitem Mund erzeugte schwache „U bis W“. Auf die englischen Runen Alien und Lifestyle folgt die Rune Sieg, ein weiches S.

Manchen Deutschen gelingt es lebenslang nicht Fremdwörter mit diesem englischen W richtig auszusprechen. Heidnische Sachsen haben einst den Namen Wotan als "UUODEN" buchstabiert. Das geschah als Karl der Gnadlose sie zwang sich taufen zu lassen, und ihrem traditionellen Vatergott abzuschwören. Gewiss führte dies auch zu einer Verarmung der germanischen Kultur.

Das Wort Wales wird englisch mit mehrfach gerollter Zunge ausgesprochen. Bekannt ist auch im Deutschen der Titel "Prince of Wales". Probleme mit der Schreibweise gibt es auch in keltischen Ländern wie Irland, wo noch eine vorgermanische Sprache gefördert wird. Ich war mal im Ort Dun Laoghaire, und hörte erstaunt dass die Iren diesen Namen als "Danfeary" aussprechen. Wer das tut sollte auch den Mut haben diesen Namen richtig zu schreiben. Vielleicht könnten keltische eigene Adlige Irland, Schottland und Wales eine Phase der kulturellen Fortentwicklung bringen. Der britische Thronfolger, der traditionell den Titel des Prince of Wales trägt, trägt ja schon mal den Kilt, (ein Wort mit hartem L), das traditionelle keltische Kleidungsstück. Der Zusammenhalt der Adligen könnte zugleich ein erhaltenswertes Weltreich festigen das, wegen des Profitstrebens internationaler Firmen und der Zwietracht von Gruppen, ständig droht auseinander zu driften.

23. Wasser – Urchin 53.

VFST – ʀb4IT

23. Die Rune Wasser bezieht sich auf den dunklen Endlaut "-er". Dies ist ein dem ganz kurzen "a" ähnlicher, angedeuteter kehliger Doppel-Vokal, der mit nur einer Rune geschrieben wird. Es ist ein Laut den die Bayern schon mal halb weglassen, wodurch aus "Mayer" der Name "Mayr" wurde. Der Laut wird von Experten mit nur einem Zeichen bezeichnet, einem umgedrehten "a" (anti-a). Dieses Zeichen, das in vielen Fonts fehlt, liegt als Odins-Rune Wasser im Font auf der Taste "w".

Im Gegensatz zum dunklen Auslaut enthält der helle Auslaut der Rune Bleiche kein "Schluss-r". Soll ein Schluss-r bei anderen Auslauten als "anti-a" stehen, so verwendet man statt Wasser Bier.

53. Die englisch ausgesprochene Rune Urchin (öachin, englisch: Bösewicht, Igel [in: Seeigel]; Ungeist) steht für den Doppellaut "öuhr" mit gehauchtem "-r". Der Laut steht oft am Satzende, zum Beispiel in "ever", oder in bekannten englischen Wörtern wie "Worry" oder "Kermit". Der Laut kann lang auftreten, die Länge wird hier durch die nachgestellte Rune Härter angezeigt. Es folgen die Runen Blut und Bleiche, für den hellen Schlusslaut, der im Englischen oft dumpfer klingt als im Deutschen. Der Urchin steht spirituell für die Merkwürdigkeit, dass böse Buben und fremde Schurken bei ihren Taten oft vom übernatürlichen Bösen überlagert werden. Man wird gelenkt und erschrickt, wenn sich ein böses Tun manifestiert.

Hinter Bösewichten die gern heimlich Unheil anrichten stecken Greys, kosmische Wesen die man

mit finsternen Seeiegeln vergleichen kann, weil sie verschrumpelte stachlig wirkende Haut besitzen. Greys sind teuflisch grausam, doch schaffen sie es oft nicht ihre Pläne auf der Erde umzusetzen. Und so kommen, statt entsetzlich grausigen Taten, bei ihren Bemühungen nur Dummheiten raus.

24. Eis – Xylophon 54.

ᚱᚾ – XYLOFON

24. Die Rune Eis (richtig geschrieben eigentlich: Ais) steht für das »El« oder »Ij«, das eigentlich ein "AI" ist. Dieser und weitere Doppellaute werden oft gar nicht als falsch klingend wahrgenommen. Die Odins-Runen beenden diese Irrungen und Wirrungen. Das "AI" ist einer der drei gängigen Doppel-Vokale (Diphthonge) die nicht nur die deutsche Sprache kennt, sondern auch zum Beispiel das Spanische.

Die Form der Rune 24 ist der holländischen Schreibweise des Lauts, einem zusammen gerückten Doppelbuchstaben "IJ", nachgebildet. Sie erinnert auch an die mittelhochdeutsche Schreibweise. Im mittelalterlichen Oberdeutschland wurde der Laut mit einem I und einem Circonflex als "Î" wiedergegeben. Eis war einst vermutlich der traditionelle Name für die Rune "I". Der Laut wurde aber von der seltsamen Rune "J" (*IJeran für Jahr) wiedergegeben, die zwei eckige Haken zeigt. Dies alles zeigt fruchtlose Versuche an, diesen Doppelvokal mit einem passenden Buchstaben zu belegen. Der Laut kommt in deutschen Sprachen recht häufig vor, doch fehlt er eben im Latein. Und das was Rom nicht gut passte, das hatte zu christlichen Zeiten im Norden wenig Chancen.

54. Die Rune Xylophon steht für das normale »x«, eigentlich der Doppellaut "Ks".

Das X kann auch als Ks geschrieben werden, so tun es zum Beispiel die Polen. Doch traditionell wird das X in vielen westlichen Sprachen mit nur einem Buchstaben geschrieben. Die Odins-Runen bemühen sich, dort wo es geht, Traditionen auch christlicher Kulturen zu berücksichtigen.

25. Yggdrasil – Übung 55.

Yᚱᚿᚳᚱᚱᚱᚱᚱᚱ – YBIF

25. Das Ü liegt jetzt auf der Taste Y, so wie es in vielen Sprachen üblich ist. Der Weltbaum Yggdrasil (Gottes Energiebaum) wird mit einem kurzen Y geschrieben. Der Stimmabsatz zwischen Wortteilen wird durch die Rune Chaot verdeutlicht. Die Verdoppelung des G ist als Hilfe zur Aussprache nicht mehr notwendig und sogar irreführend, denn es ist jetzt ohnehin klar dass das Y in Yggdrasil ein kurzes Ü ist.

Übung macht den Meister, auch wenn es darum geht Odins neue Runen zu erlernen. Die Runen des fünfundzwanzigsten Paares ersetzen den deutschen Buchstaben Ü (auch als Y geschrieben), und auch den seltsamen russischen Buchstaben Ъ, der so verdächtig an das lateinische Wort bi erinnert, was bisexuell bedeuten kann. Die kyrillischen russischen Buchstaben wurden ja von dem Kirchenmann Kyrill ersonnen; angeblich, denn auch das war scheinbar wieder mal gelogen. Wer Worte wie „Bystrij“ mit deutlichem UI ausspricht, kann sie auch als Doppelvokal schreiben.

55. Das lange Ü wird durch die Rune Übung dargestellt. Die Rune stellt, leicht zu merken, einen gewachsenen Weltbaum dar. Es folgen die Runen Urne und Angel.

Der Weltbaum Yggdrasil ist auch als Wort kaum bekannt, das soll sich durch die UTR ändern. Wie üblich bei den Vokalen wird ein Laut durch zwei Runen wiedergegeben, wobei der lange Laut mit der Umschalt-Taste erreichbar ist, so wie bisher der große Buchstabe.. Quasi als "drittes Ü" kennt die Runen-Reihe Odins noch die Rune 53, Urchin für das englische "yr".

26. Sieg – Genie 56.

ᚱᚱ – *JTH

26. Die gute Rune Sieg, die das »Z« ersetzt, vertritt den stimmhaften Laut »S«.

Das Runen-Paar 26 paart zwei Begriffe die gut zusammen passen. Das stimmhafte weiche S wird

auch im Englischen oft durch den Buchstaben Z wiedergegeben, und nicht durch ein S; zum Beispiel im Zahlwort Zero (gesprochen: siro, Null). Das stimmhafte SCH passt zu diesem S-Laut. Die Form der Rune S findet sich so bereits auf dem goldenen dänischen Trinkhorn von Gallehus. Weil die Rune Island schon das lange I anzeigt, ist ein zusätzliches e in "Sieg" ganz fehl am Platz

56. Die Rune Genie steht für den stimmhaften »SCH«-Laut, wie in »Ingenieur« oder "Plantage". Die Form der Rune folgt dem russischen Buchstaben Ж. Das lange russische "SCHTSCH" (Щ) wird (von Russen) ebenfalls so ausgesprochen. Ein langes "i" beendet das Wort, das stumme e als Aussprache-Hilfe ist irreführend. Das stimmhafte "SCH" darf mit dem Doppellaut "DJ" ("DSCH") nicht verwechselt werden. Der Doppellaut "DJ" wird durch die Rune 37, Jogging wiedergegeben.

Das stimmhafte SCH kommt im Deutschen in einigen Fremdwörtern vor, zu denen auch das Wort Genre zählt. Wörter wie Plantage oder Passage werden längst richtig ausgesprochen, der Laut ist bekannt. Wer aber diesen summenden „J bis SCH“ Laut nicht richtig ausspricht, der macht aus ihm schnell ein hartes stimmloses "SCH" oder ein "DJ". So wurde aus dem französischen Namen Jean im kölschen Dialekt der "Schäng". Den nasalen Laut "eã" in Jean oder in "enfant terrible" (bemerkenswert schreckliches Kind) kennzeichnet Odins Runen-Reihe durch ein nachgestelltes Nasal-Zeichen, die Rune 71, Langnase (Longnez). Ein Kind wird oft bemerkenswert schlimm, auch im Roman, wenn die Eltern sich von Gott und den Jenseitigen abgelöst haben, das Kind aber emotional der natürlichen Intuition noch enger verbunden ist, und deswegen von den N-Strahlen besonders betroffen ist. Oft kommt es auch bei schlechten Migranten in guten Ländern dazu dass deren Kinder auffällig missraten und dem verzögerten Einfluss der bösen Mächte unterliegen.

Die Runen Sieg und Genie liegen auf der Taste "Z" im Font. Damit enden die 26 regulären Buchstaben der westlichen Alphabete. Doch kennt Odins Runen-Abece noch etliche zusätzliche Runen, und je sechs Spezial-Runen und Sonderzeichen.

[27. Ärger – Ähre 57.](#)

ARŦĲ – KRŦĲ

27. Die Rune Ärger vertritt den kurzen Laut des »ä«, der auch in »ae«, nordisch æ geschrieben, erscheint. Die Rune liegt wie bisher im Font auf dem Buchstaben ä. Der Schlusslaut "-er" wird, das ist revolutionär, mit der Rune Wasser geschrieben.

Wie üblich wird ein Vokal von den Odins-Runen auf eine kurze und eine lange Rune aufgeteilt. Die Tasten ä und Ä erzeugen das kurze ä und das lange Ä. Die Form der Rune Ärger erinnert an die Rune 01, Acker, und daran dass der Laut "ä" im Vergleich zum "a" etwas schwächer klingt.

57. Der nordische Buchstabe Æ, den wir Deutschen als Ä kennen, wird durch die Rune Ähre markiert. Hier wird das "Ä" um ein stummes »h« als Lesehilfe ergänzt. Das kann man machen, aus Gründen der Tradition. Das lange Ä wird schon durch einen "dritten Strich" vom kurzen Ä unterschieden, es ist also jetzt nicht mehr notwendig, durch ein H anzuzeigen dass dieses Ä lang ist. Die Lautschrift zeigt die Länge durch einen dicken Doppelpunkt an, dies ist auch weniger geglückt.

Die Diuresis (der Umlaut) des Ä im Deutschen wird von der Rune Ähre angedeutet, die aber eher dem nordischen gebräuchlichen Zeichen Æ entspricht, welches A und E verbindet. Zusätzlich kennt die Runen-Reihung Odins noch eine Rune für das sehr kurze dunkle "ǿ", welches viele deutsche Wörter beendet. Dies ist die Rune 32, Bleiche. Noch einen anderen ä-Laut kann man der Rune 62, Pfui zuordnen, die von Arabern als ein gepresster Kehrlaut (Äsh) ausgesprochen wird.

[28. Öffner – Öl 58.](#)

OEŦĲ – ÖĲ

28. Die Rune Öffner stellt sich am alten Platz ein, für das normale kurze »ö«. Statt den zwei Punkten der deutschen Schreibweise unterscheidet sie sich vom kurzen

"o" durch einen zusätzlichen Strich. Das entspricht fast genau der nordischen Schreibweise. In nordischen Sprachen wird das "ö" so durchgestrichen: ø.

58. Die Rune Öl bezeichnet das lange Ö. Man sollte Öl nicht mit dem nordischen ØI (englisch: Ale, also Bier) verwechseln, aber beide Flüssigkeiten sind gefährlich. Schlimmer als die Moslems schädigen fette Speisen und der Suff die Europäer.

Die Form der beiden Runen erinnert sowohl an die deutschen Pünktchen (diacresis) als auch an den nordischen Schrägstrich durch das O. Auf der deutschen Standard-Tastatur ist das Ö mit dabei. Auf der US-amerikanischen Tastatur fehlt es leider. Es muss als Sonderzeichen eingefügt oder durch eine Ersetzung-Funktion im Office-Schreibprogramm (eine Auto-Korrektur) erzeugt werden. So eine Funktion gibt es in den verbreiteten Office-Programmen, wie Libre oder Apache, und vermutlich auch im kommerziellen Produkt Word, das jedoch nicht kompatible Ergebnisse erzeugt. Mit den Odins-Runen darf man aber immerhin das Fremdwort Wörd, das ja eigentlich Wörd heißt (wenn nicht gar Wyrd) endlich so schreiben wie man es in Deutschland ausspricht.

Bisher schafften es in Europa vor allem die Ungarn, das lange "Ö" korrekt darzustellen. Dazu diente der spezielle Hungar-Umlaut (ö), der aber in manchen Fonts kaum vom normalen Ö zu unterscheiden ist. Jetzt kann auch der Name Ernő Rubik richtig geschrieben werden. Der geniale Erfinder des "Zauberwürfels" hat fast denselben Vornamen wie ein für die Erde zuständiger Ase.

29. Euter – Alien 59.

Ⓔ↑↓ – Ꝛꝛꝛꝛ

29. Die Rune Euter steht für den Laut »EU«, zum Beispiel in »Deutschland«. Der Doppelvokal lautet eigentlich richtig »OI«, wurde aber bisher falsch geschrieben, außer von Rechten. Die Rune liegt im Font der Odins-Runen auf der Taste »ü«!

Die Odins-Runen erlauben die hilfreiche Unterscheidung zwischen dem Doppelvokal "OI" und dem geschriebenen "Oi" in griechischen Wörtern wie Oidipus, das wie "Ö" ausgesprochen wird. Wegen der griechischen Fremdwörter hatte man einst die Deutschen mit einem "EU" abgespeist!

59. Die Rune Alien (gesprochen: Äylien, englisch: Fremder, Feind) steht für den fremden Doppelvokal »ÄI« oder »EY«, der auch in Wörtern wie »Hey« vorkommt.

Im Doppelvokal (Diphtong) sind das kurze e und das ä schlecht zu trennen, erst recht nicht bei der ungenauen englischen Schreibweise und Aussprache. Wer diesen Doppelvokal ganz exakt bezeichnen will schreibt die richtigen Laute aus, und zeigt durch die folgende Rune 68, Pfui an dass sie einen Doppellaut bilden. Die Rune Alien liegt im Font der Odins-Runen fremd auf der deutschen Taste "Ü"!

Wer mit Odins Runen englisch schreibt wird die Rune Alien oft benutzen, und sich ärgern weil sie schlecht zu erreichen ist. Es bietet sich an einen Computer entsprechend umzugestalten. Wer sich das zutraut kann mit dem Programm "Font Forge" sogar die Belegung der Tastatur anpassen. Den Autoren von Font Forge gebührt Ruhm und Gotteslohn für ihre nichtkommerzielle Software.

30. Aura – Over 60.

Ꝟꝛꝛ – Ꝟꝛꝛ

30. Die Rune Aura stellt den Doppelvokal (Diphtong) AU dar. Sie liegt im Font auf der deutschen Sondertaste "ß". Mit Office-Programmen wie "Apache-Writer" oder "LibreOffice-Writer" lässt sich ein Sonderzeichen durch Tastatur- Kürzel einfügen. Man muss nur vorher das deutsche Wörterbuch abmelden, denn mit den Odins-Runen kann die deutsche Rechtschreibung nicht fertig werden. Sonst muss man eine einzelne Rune als Sonderzeichen über "Einfügen-Sonderzeichen" einfügen.

Die verbundenen Laute A und u werden durch diese Rune dargestellt. Die Rune sieht absichtlich so ähnlich aus wie der hebräische Buchstabe Alef. Sie soll an die Gegend erinnern in der unsere

Erdgöttin wohnt. Ewa wacht über die Aura, die man als Seele oder Intuition deuten kann. Wegen ihrer Heils-Genes ist den nordischen Menschen die gute Göttin besonders nahe, die sich mit Hilfe des Energie-Baumes Yggdrasil, der oft Nordlichter erzeugt, mit ihrem Geist verbinden. Wenn ein Angriff von N-Strahlen erfolgt oder wenn die jüdisch-bolschewistische Weltverschwörung droht, können sensitive Menschen mit ihrer Aura dies manchmal erahnen. Die Aura ist keine Erfindung von Fantasten; sondern man kann sie, durch die gefährliche russische "Kirlian-Fotografie", sogar auf Bilder bannen. Auf einigen Fotos zeigt sich dass die Aura eines Blattes heil ist, selbst wenn dem Blatt ein Teil fehlt. Ständig in Zeitnot und von Schmerzen gequält ist unsere Erdgöttin, und manchmal kann sie mit ihrer göttlichen Technologie gar nicht spüren was den Menschen fehlt.

60. Die Rune Over (englisch: zu viel, im Übermaß) stellt den fremden Doppelvokal "OU" dar. Die unscharfe englische Aussprache unterscheidet kaum das helle o vom dunklen. Wer ganz genau sein will gibt die zwei Vokale ein und stellt die Rune Pfui nach. Auf diese Weise kann der Diphtong "OU" auch geschrieben werden. Die Rune Over erhält man durch einen Tastendruck auf die Taste Circonflex (Dach) ganz links oben. Wichtig: Zusätzlich muss man noch ein Leerzeichen eingeben!

Im Prinzip kennt das Deutsche vor allem drei häufige Doppelvokale (Diphtonge), doch sind andere, schwierigere aus dem Englischen hinzu gekommen. Auch das Norwegische kennt die drei Doppelvokale, doch werden sie anders und etwas schwieriger ausgesprochen. Das kann man als Zeichen des formenden Einflusses interpretieren den das Deutsche auf Nachbarsprachen ausübt.

Es ist eine Frage an die Zukunft, ob es sich lohnt die umstrittenen Dialekte des Norwegischen und kleine Regionalsprachen wie das Lettische weiter zu pflegen. Die Sogwirkung welche die neue nordisch-deutsche Hochkultur auf kleine Nachbarkulturen ausübt wird sicherlich wachsen. Wer dann schon als Muttersprachler gut Deutsch gelernt hat, hat mehr Chancen bei der Entwicklung.

3.2 Die acht Ost-Runen

Die folgenden Ostrunen sollen die im Russischen und in slawischen Sprachen übliche Jotierung, also die Aussprache mit einem schwachen j, erleichtern. In der Theorie sind Vokale die mit einem j jotiert werden alle lang. Es gibt aber Ausnahmen, die die Odins-Runen immer berücksichtigen! Ein kurzer oder dunkler Vokal sollte korrekt mit der Rune Freyja 40. jotiert geschrieben werden. Zweckmäßig ist es generell sich bei der Aussprache an die gebräuchliche schöne Aussprache zu halten, die in den Medien und bei den hochgestellten Persönlichkeiten üblich ist. Doch kann es in Regionen die auf Eigenständigkeit bedacht sind mal Gründe geben in einem Dialekt zu schreiben. Dies wird jedoch nicht empfohlen, weil dies der Erdgöttin zusätzliche Probleme bereiten kann.

61. Jajzó – Jelejele 62.

𐌲𐌶𐌵Ó – 𐌶𐌵𐌶𐌵𐌶𐌵

61. Jajzó steht für den Laut "JA". Erfasst wird damit das russische "jotierte a", das auf kyrillisch mit dem Sonderbuchstaben "Я" geschrieben wird. Die Rune wird nur mit dem Sonderzeichen 288 erzeugt, oder mit der russischen Tastatur- Belegung. Fast alle gewöhnlichen russischen Glyphen liegen im Font auf ihren alten Plätzen.

Vier Laute mit "J" am Anfang sind in den Odins-Runen mit je einer Rune vertreten. Das soll die Umschrift des Russischen und anderer ostslawischer Sprachen erleichtern, und die Traditionen beachten. Der neue runische Name Jajzó heißt Ei, und erinnert an die Betyle der Erdgöttin. Als Rune des Typs "Legacy" soll die Rune den Übergang zur runischen Schreibweise erleichtern, und den Ostslawen die Möglichkeit bieten ihre Wörter wie bisher auf besondere Weise zu schreiben.

Drei ähnliche jotierte Runen (Ja, Ju, Je) befanden sich schon im originalen kyrillischen Alphabet, das zur Grundlage der osteuropäischen Schriftsprachen wurde. Diese ostslawische Schrift, die heute als kyrillische Schrift bezeichnet wird, erfand in Wahrheit nicht das Original Kyrill sondern sein Schüler, der Mazedone (nicht griechisch: Makedone!) Klement aus Ochrid. Im Vergleich zur

westeuropäischen lateinischen Schrift gab die kyrillische Schrift Laute deutlich korrekter wieder. Die kyrillische Schrift brachte Bildung in den Osten, nach und nach auch solche die etwas taugte. Ebenso wie damals könnte sich heute durch eine neue Schrift manche Kultur erneuern. Eine große Schwäche ist derzeit das mangelnde Gespür vieler Einfältiger für die Macht der Magie.

Die jotierten Runen 61 bis 64 fügt man als Sonderzeichen (288, 292, 308, 304) ein. In verhexten Fonts-Übersichten stehen sie aber nur als hexadezimale "U-Ziffern".

Hexadezimal lauten die vier Nummern: Ja auf U120, Je auf U124, Jo auf U134 und Ju auf U130.

62. Jelejele steht für den Laut "JE". Die Rune erfasst das russische "jotierte e".

Der russische Ausdruck bedeutet "mit knapper Not". Die Rune 62 mahnt, die Not unserer guten Erdgöttin nicht zu übersehen, die nur mit äußerster Mühe eine lebendige Welt erschaffen konnte. Das Wort Jelejele erinnert an ihren Namen Hel, der in Namen wie Jelena oder Helene anklingt. In der frühen kyrillischen Schrift gab es diesen Buchstaben schon, jetzt wird er als Rune eingeführt.

Die richtige Umschrift ist hilfreich vor allem bei ostslawischen Eigennamen. Als Beispiel mag der Name des Ex-Präsidenten Jelzin dienen, von dem es verschiedenste Schreibweisen gab, zum Beispiel auch "Eltsine". Die Odins-Runen machen Schluss mit solchen Schreib-Verwirrungen.

Die vier jotierten Runen sollen helfen das Russische und andere Sprachen einfacher zu schreiben. Die Jotierung ist üblich bei vielen russischen Buchstaben, und wird normalerweise an einen Konsonanten angefügt. Dieses "schwache j" wird an sich durch die Rune 40, Freyja erfasst. Die jotierten Runen der Gruppe 61 - 64 erfassen jetzt das "J" bei einem Vokal in vier häufigen Fällen. Es ist auch eine ästhetische und kulturelle Frage, ob man sie anstelle der anderen Runen benutzt. Wer sich von den vielen Schurken Osteuropas abgrenzen will wird dies bewusst nicht tun wollen. Die jotierten Runen unterscheiden nicht genau zwischen einem "J" oder einem "I" am Anfang.

63. Jolka -- Jupitjer 64.

ᚫᚷᚷᚷ - ᚷᚷᚷᚷ

63. Jolka heißt Tannenbaum auf russisch. Es ist der Name des Neujahrsfestes, bei dem man um den Weihnachtsbaum tanzt. Nordische nennen dieses Fest "Jul".

Aus Gründen der Tradition weicht die Schreibweise dieser Odins-Rune von den anderen jotierten Runen ab. Russen müssen aufpassen, denn diese Rune sieht aus wie das irreführend geschriebene "Ju" (IO). Sie wird aber wie der besondere Buchstabe "Jo" (ë, Ё) ausgesprochen. Dieser wird auf europäische, ukrainische Weise geschrieben und gehört nur so halb zu den kyrillischen Glyphen.

64. Jupiter ist unser größter Planet, dem bei der Regulierung des Magnetfelds der Sonne und den 11-Jahres-Zyklen des Weltwetters eine Schlüsselrolle zukommt. Der russische Name lautet Jupitjer, aber in Odins-Runen ist er leicht zu verstehen.

Die ukrainische Sprache kennt noch den Sonderbuchstaben Ё für das jotierte I oder "JI". Dieser seltenere Laut fehlt in den Odins-Runen, er wird aber wie bisher mit nur einer Taste eingefügt, Dafür wurde das entsprechende Zeichen im Font einfach mit den zwei passenden Runen belegt.

Die Runen Ja, Je, Jo und Ju werden als Sonderzeichen (288, 292, 308, 304) mit der Tastatur eingegeben. Es ist eventuell einfacher sie durch eine Autokorrektur in ein Dokument einzufügen. Man gibt wie üblich "Jo" ein, die Rune Jolka wird ersetzt. In dem Maße wie sich die Odins-Runen durchsetzen wird man sich ihnen anpassen.

65. Krasnyj – Jarkij 66.

ᚫᚷᚷᚷᚷ - ᚷᚷᚷᚷ

65. Krasnyj ist russisch und heißt farbig, schön und rot. Die Rune 65 kennzeichnet den Schlusslaut "- ÜJ". Es ist ein fremder Doppelvokal, der im Russischen häufig ist. Nach Kalk, Rasse, Alben, Sieg und Tier beendet die Rune Krasnyj das Wort.

Die mystische Botschaft die die Rune Krasnyj transportiert ist bedeutsam. Denn hier steht farbig für "schön". Gemeint sind damit die schönen Farben der hellen Weißen, also der Nordischen und Arischen. Ein Farbiger heißt im Russischen, genauer als in anderen Sprachen, "Dunkelhäutiger".

Goten und Schweden haben Russland gegründet. Der Grund warum sie das erste Reich der Rus gründen konnten war auch dass viele diese farbige Schönheit besaßen, die den Finsteren und den Südländern instinktiv imponierte. Ein altes gotisches und schwedisches Wort für Mensch lautet deswegen "Piaup" (Tsiaus). Das hört sich an wie das griechisch-lateinische Theos oder Deos, was Gott bedeutet. Dahinter steckte die Idee dass die farbige Schönheit etwas Göttliches ist, das nur Menschen höherer Qualität besitzen. Doch diese Idee hat ihre Tücken und verführt Menschen zur Überheblichkeit. Manche wagten sich an die Last der Welt, die aber nur Gott selbst tragen kann.

66. Jarkij steht für den komplementären Schlusslaut nicht nur des Russischen. Der Schlusslaut "- IJ" ist der zweite russische Doppelvokal in den Odins-Runen. Nach der Rune 61, Jaga stehen Rasse und Kalk, dann beendet Jarkij das Wort. Das Wort heißt übersetzt "hell" und "auffallend", sowie "helle" und "brilliant".

Westlichen Lesern wird diese Rune nur in Ortsnamen wie "Nijhnij-Nowgorod" mal begegnen. Das Botschaft des Wortes ist jedoch ebenfalls wichtig. So wie Krasnyj für die "rote Schönheit" steht, kann man Jarkij der "blonden Schönheit" zuordnen. Neben der körperlichen Schönheit steht auch die geistige Schönheit unter den Eigenschaften die die Nordischen eventuell entwickeln können. Jarkij steht nicht zuletzt für das Glitzern das der leuchtende Leib der Göttin ausstrahlt, also für ihren Glamour. Deswegen wird Ewa in der Edda die "schillernde Schlange" genannt.

67. Myljita (μ, JI) – Psyche (PS) 68.

ᄞ=MYᄚᄞᄞᄞ – ƷƷᄞᄞ

67. Die Rune Myljitta vertritt das griechische »My«, das μ. Dieses Zeichen, das in der Mathematik gebräuchlich ist, wird wie bisher mit den Tasten Alt-Gr und M, oder Alt-0181, erzeugt. Neu in der Version 2 ist dass dieses Zeichen auch den russischen oder ostslawischen Laut »JI« darstellt. Dieser wurde bisher fallweise mit dem einzigen ukrainischen Sonder-Buchstaben İ (I mit Umlaut) geschrieben.

Die Rune Mylitta liegt im Font der Odins-Runen auf dem besonderen Platz des Zeichens μ, des griechischen Buchstabens "my" (Glyph 181). Dieses My erzeugt man auf der Standard-Tastatur mit der Spezial-Kombination AltGr-M, aber das klappt wegen der Obstruktions-Taktik gewisser tyrannischer Firmen nicht allgemein und überall. Das Zeichen des griechischen Buchstabens μ bezeichnet den mathematischen Begriff Mikro. Mylitta war der Name einer altorientalischen Göttin der Liebe und Vegetation. Der Runen-Name verweist entfernt auf Ga-Leta, die Göttin des benachbarten Planeten Lar. Die Runen liest man wie folgt: Mann, Yggdrasil, Lauch, Irrtum, Tier, Alben. Da jetzt klar ist dass das "i" in Mylitta kurz ist, kann das doppelte zweite "t" entfallen. Wer aber hier zwei T- Laute spricht, der kann den Namen mit zwei T- s schreiben. Der Kuss-Laut den die Rune vorher symbolisieren sollte wird seit Version 2 neu mit Hilfe der Rune Klak-72 dargestellt, so wie andere Geräusche. Da einige slawische Sprachen das I von Fall zu Fall in der Aussprache jotieren (mit einem jot vorne sprechen), bietet es sich an dass die Odins-Runen auch hierfür eine Rune bereit stellen. Dies soll besonders im Hinblick darauf geschehen dass Russland und die Ukraine doch zum Abendland dazu gehören, und dass der Westen sich auch um sie sorgt. Man kann sich hier merken dass die Rune Mylitta der I-Rune Island in der Gestalt etwas ähnelt.

68. Die Rune Psyche vertritt das griechische »PS«, das Ψ. Als Legacy-Rune soll sie eine schöne Umschrift des klassischen Griechischen erlauben. PS kann auch als P und S, eventuell mit der nachgestellten Rune Pfui 74., geschrieben werden.

In Version 4 kam die griechische Umschrift hinzu. Die Rune Psi vervollständigt die klassische Umschrift des Griechischen. Im Gegensatz zum Hebräischen, das ohne sehr genaue Kenntnisse unlesbar bleiben muss, ist das Griechische die Basis der Kultur Europas, und es wird so leichter lesbar. Die Rune Psyche verweist auf den Heiligen Geist, dessen Rune im Runen-Alphabet nicht

fehlen darf. In der germanischen Tradition wird der Heilige Geist als Helfer-Asa Rig dargestellt. Als Heimdall symbolisiert der Heilige Geist auch den Regenbogen oder die Morgenröte. Gemeint war damit die unsichtbare Umlauf-Bahn der Sonne, die der Lichtgott (Dagr) am Himmel einhält.

3.3 Die acht Zusatz-Runen

69. Weiche – Härter 70.

VUNJB – HARb↑↓

69. Die Spezial-Rune Weiche sieht aus wie das russische »weiche Zeichen«. Sie vertritt diesen Buchstaben in russischen Texten. Durch diese Rune wird generell der Buchstabe davor »erweicht«, also weich oder angedeutet gesprochen. Hinter einem "L" zeigt das russische weiche Zeichen jedoch falsch die harte Aussprache an! Die Odinsrunen kennen anders als das Russische keine Jotierung durch diese Glyphen. Ein schwaches j, die Jotierung, wird durch die Rune Freyja 40. angezeigt. Die Rune Weiche erzeugt man mit den nacheinander gedrückten Tasten Circonflex (links oben das Dachl) und »i«. Der französische »Akzent Circonflex« entfällt. In dem obigen Wort Weiche steht die Rune Weiche ganz am Ende, und zeigt so an dass das "e" am Ende des Wortes schwach und nur angedeutet gesprochen wird. Dieser Endlaut, das "anti-e", wird aber einfacher mit der Rune Bleiche angezeigt.

Die Rune Weiche kann in der Umschrift aus dem "a" das besonders helle dänische "a" machen. Das wird aber nur notwendig sein wenn diese Unterschiede besonders angezeigt werden sollen.

70. Die Zusatz-Rune Härter steht in der Umschrift des Russischen für das seltene »harte Zeichen«. Fremdsprachliche Textpassagen sollte man mit zwei Zeichen Obelus (Umschalt-3) umgeben. Die Rune Härter bewirkt es im Übrigen dass ein Buchstabe davor besonders hart oder lang ausgesprochen wird. Die Rune Härter erzeugt man mit den Tasten Circonflex und "o" (Dachl und "o").

Die Rune Härter zeigt bei Fremdsprachen ansonsten an dass ein Buchstabe davor als emphatisch (eindrücklich) gilt. Manche Sprachen, wie das Sanskrit oder das Hocharabische, unterscheiden "emphatische" oder "aspirierte" Buchstaben von den normalen Buchstaben. Es gilt auch in den westlichen Sprachen solche emphatische Laute, wie das "b" im spanischen "escribir". Die Rune Härter zeigt dagegen nicht an dass der Buchstabe vor der Rune vom folgenden etwas abgesetzt (abgetrennt) wird. Solch ein Stimmabsatz wird durch die eingeschobene Rune Chaot angezeigt. In der Umschrift des Arabischen ersetzt die Rune Härter die Verdopplung eines Konsonanten. Die kehlige raue Aussprache wird dagegen jetzt durch die Kehllaut-Rune 72. Aida angezeigt.

71. Longnez – Aida 72.

ǀ=1ǀǀǀǀ – ǂ=ǂǂǂǂ

71. Die Rune Longnez (französisches Kunstwort für Langnase, gesprochen etwa: Loñ'nez) zeigt an dass ein davor stehender Vokal nasal ausgesprochen wird. Dies betrifft viele französische Fremdwörter wie »Circonflex«. Diese Spezial-Rune, mit der langen Nase, die das N oder "NG" ersetzt, erhält man auf der Tastatur mit den nacheinander gedrückten Tasten Circonflex (aka Dachl, ganz links oben) und »u«. Hier steht nach Lauch und Osten die Langnase, gefolgt von Not, Erbe und Sieg.

"Langnasen" ist eine typische Bezeichnung der Mongos (farbigen Asiaten) für die weiße Rasse. Man sollte sich nicht, so wie Cyrano de Bergerac dies tat, dadurch in der Eitelkeit verletzt fühlen. Leicht kann es passieren dass die Greys solche Schwachpunkte herausbekommen, und es dann mit ihren N-Strahlen bewirken dass man sich immer wieder besonders darüber ärgern muss. Die lange Nase ist im Gegenteil oft ein Zeichen für eine bessere Sauerstoff-Versorgung des Gehirns.

72. Die Rune 'Aida zeigt an dass die Rune davor kehlig ausgesprochen wird. Das

ist vor allem beim Arabischen der Fall. Der besondere arabische Kehllaut en, den das Hebräische als Ajin kennt, wird geschrieben als kurzes a mit Kehllaut-Rune. So wird aus dem normalen "H" ein kräftiges und gehauchtes H, wie in arabisch "harba" (Krieg). Aus einem "R" wird auch, wie hier, ein kräftigeres rollendes "R".

Die Rune Aida orientiert sich am hebräischen Wort 'aeda, was religiöses Gebot bedeutet. Damit soll auf die spezifische biblisch-jüdische Theologie verwiesen werden. Zugleich aber erinnert das Wort Aida zu Recht an die große italienische Oper Aida von Giuseppe Verdi. Dort erscheint die Negerin Aida als verführerische Lust-Hexe, die den Ägypter Radames ins Verderben zieht. Das soll davor warnen solche Farbigen einerseits auszubeuten, andererseits aber ihre starke negative Magie zu verkennen. Gottes Gebot lautet jetzt, dass diese primitiven Menschen aussterben sollen.

Ein Kehllaut kommt im Deutschen und in nordischen Sprachen eigentlich nicht vor. Es kann aber zum Beispiel ein rollendes spanisches R durch die nachgestellte Rune Aida angezeigt werden. Das spanische Kehl-R kann in den Odins-Runen auch durch zwei R-Runen dargestellt werden.

Die Rune Pfui 74. erinnert äußerlich etwas an das hebräische Zeichen Ajin (arabisch: 'en). Dieser Laut wird jetzt durch die Runen Alben-Aida dargestellt. Die Aida mit einem A davor entspricht also dem Kehllaut Ajin (arabisch: 'en), der im Morgenland von Arabern als gepresster Kehllaut ausgesprochen, so ähnlich wohl wie die Norweger mit kehligem Abscheu "aesch" (pfui) sagen. Zur Unterscheidung wird im hebräischen Schriftsatz eine Rune Aida mit Akzent (U5E2) benutzt. Der Aküt weist darauf hin dass der Kehllaut von Israelis nicht als solcher ausgesprochen wird.

73. Chaot – Pfui 74.

KFVUR↑ – PEUVIU

73. Die morgenländische Kultur wird durch diese Spezial-Runen integriert. Die Rune Chaot ist stimmlos und dem hebräischen Alef (arabisch: Elif) angeglichen. Als Worttrenner oder Stimmabsatz trennt diese Rune zwei Teile eines Wortes. Die Rune übernimmt nur diese spezielle Funktion vom Zeichen Apostroph. Darüber hinaus vertritt sie in Übersetzungen den entsprechenden fremden Buchstaben. Das Zeichen wird über die Tastatur mit der Kombination Dachl - "a" eingegeben.

Der "Stoßton" wird in der dänischen Sprache besonders hervorgehoben. Dort hört er sich, nach Meinung von Kennern, an wie ein Laut der entsteht wenn "die Stimmbänder zusammen klappen". Dieser Laut, der gar keiner ist, wird in Lautschrift durch ein Fragezeichen ohne Punkt dargestellt. Er entspricht einem Stimmabsatz, der dazu führt dass der folgende Laut hart "ausgestoßen" wird.

Nicht nur in der Lautschrift steht ein Apostroph um Wortteile zu trennen. Das kann auch in den Odins-Runen so sein, zum Beispiel wenn deutlich gemacht werden soll dass eine Präposition als Wortanhang steht. Ein Beispiel in ungarischer Sprache lautet: "Magyarország kanák'nak tilos!"

74. Die Rune Pfui zeigt hier zwei Paare von Buchstaben an die miteinander in der Aussprache verbunden werden. So ein Doppelkonsonant oder Doppelvokal wird von den Odins-Runen durch diese nachgestellte Rune enger verbunden. Dies ist für Sprachschüler sicherlich hilfreich, aber oft nicht allgemein erforderlich. Das Zeichen wird über die Tastatur mit der Kombination Dachl - "e" eingegeben. Die beiden Runen sind den entsprechenden Zeichen der Lautschrift nachgebildet.

Bei unüblichen Doppellauten, wie im norwegischen "Höyre", sollte die Rune Pfui nicht fehlen, wenn sie ins Deutsche umgeschrieben werden. Norweger dagegen können darauf eher verzichten. Bei französischen Wörtern wie "Louis" (Lui) muss man prüfen, ob sie einen Doppelvokal haben.

Das hebräische Zeichen Ajin wird nicht gesprochen, doch ist es wichtig bei der Umschrift vieler Wörter. Mit einem Ajin beginnt zum Beispiel das biblische Wort 'Anakim. Damit sind die Riesen der Sagen bezeichnet, die den biblischen Wanderhirten auch als Engel oder Söhne Gottes galten. Als Hyksos, Seevölker und Palästinenser sind diese hochgewachsenen Europäer einst in den Nahen Osten vorgedrungen, und haben Land genommen. Auch Moses-2 gehörte zu ihren Nachkommen.

Das war der Moses der einen Ägypter tötete, weil dieser Hyksos und Israeliten übel behandelte. Die 'Anakim sollten nicht mit schlechten dunklen Migrant, den Kanaken, verwechselt werden. Das Wort 'Anakim geht zurück auf das mykenisch-griechische Wort "Wanasoi", was Fürsten oder Kleinkönige bedeutete. Nordische werden leicht vermuten dass dahinter die legendären Wanen steckten. Es konnte im Nahen Osten das "W" in ihrem Namen nicht richtig geschrieben werden.

75. Vater (Großschreibung) -- Klak (Sonderlaut) 76.

Ʒ=Ʒ↑↑ - Ʒ=Ʒ↑↑, Ʒ↑

75. Das Sonderzeichen Vater ist stimmlos. Es zeigt an dass der Buchstabe der folgt groß geschrieben wird. So werden groß geschriebene Wörter dargestellt. Der Vater wird durch die Tasten Umschalt-Dachl (Circumflex) erzeugt. Das Zeichen zur Großschreibung darf in Überschriften, Inschriften und Einzelwörtern fehlen. Mehrere groß geschriebene Buchstaben werden mit dem ähnlichen, verkleinerten Satzzeichen »Väterchen« (Otjézek, Umschalt- 4), umrahmt und so markiert.

Das Wort Vater wird, so wie viele andere Wörter, am Ende mit einem Doppellaut geschrieben, dem "-er". Dieser Laut, der in Lautschrift als umgedrehtes "anti-a" wiedergegeben wird (dieses Zeichen fehlt in vielen Fonts), liegt auf der Taste "w". Die Rune Vater findet sich im Schriftsatz (Font) der Odinsrunen auf Position 176. Aus dem "Grad" wurde das runische Kürzel Grad 79.

76. Die Rune Klak zeigt einen sonstigen Laut an oder ein Geräusch. Es kommt ja schon mal vor dass man Laute oder Geräusch-Wörter ausschreibt. Die Rune Klak zeigt dann an dass es sich bei so einem Geräusch-Wort um einen Laut handeln soll. Die Rune steht auf der Position des bisherigen Zeichens 209-UD1, "Ñ".

Es kommt vor dass Geräusche oder exotische Laute mit Buchstaben nicht gut dargestellt werden können, aber geschrieben werden sollen. In manchen Comics-Sprechblasen oder Texten wird das Ächzen als »(Ächz)« wiedergegeben. Die Odins-Runen stellen einen solchen Laut seit Version 2 mit der auf das Lautwort folgenden Rune Klak-72 dar. Man kann zum Beispiel den Kuss-Laut als »MhX« schreiben, das Knurren als »GrX«, das Gähnen als »UaX«, und das Niesen als »Tch-aX«.

Die Rune stellt auch die "Grunz- und Schnalzlaute von Neger und Kanaken" dar. Ein Schnalzer mit der Zunge wurde von Experten bislang mit einem Ausrufezeichen dargestellt, jetzt kann man ihn als »KLX« genauer schreiben. Kanaken ist übrigens das Fachwort für die primitiven Neger der naturgeschichtlich wichtigen Insel Neukaledonien. Es ist heute ein gut deutsches Wort. Ohne beleidigenden Kontext (!) darf man es sachlich auf minderwertige und finstere Fremde anwenden. Die Odins-Runen sind auch dazu erschaffen worden die Heils-Menschen von all den schlechteren und entarteten Menschen abzugrenzen, solchen die sich nicht für eine Höher-Entwicklung eignen.

3.4 Die vier Kürzel-Runen

77. Et – Ät 78.

Ʒ=Ʒ↑ - Ʒ=Ʒ↑

77. Das Sonderzeichen Et ersetzt das bisherige Zeichen »&« (ampersand), das eine schreiberische Kombination der lateinischen Buchstaben e und t darstellte. So wie das bisherige Zeichen & kann man mit der Rune das Wort »und« abkürzen.

Zu den Runen welche die Odinsrunen neu gestalten gehören zwei im Grunde bekannte Symbole. Das erste Zeichen ist unter dem Namen ampersand bekannt, und es bezeichnet ein "und". Die Form entstand aus den lateinischen Buchstaben "et", eilige Abschreiber von Büchern haben sie erfunden. Odins Runen haben diese Tradition ein wenig beibehalten. Das runische "Et" wurde aus den Runen Erbe und Tier geformt. Das Ät kann man bei genauer Aussprache klar unterscheiden.

78. Die Abkürzung Ät entspricht dem Font-Zeichen @ (at, gesprochen ät) und liegt auch auf demselben Platz im Font. Die beiden Laute sollten Sprachexperten den

Beweis erbringen dass Deutsche das kurze e und das kurze ä doch trennen.

Schlecht war die jüngste Rechtschreibreform auch deswegen, weil sie das "e" und das "ä", diese ähnlich klingenden Laute die aber die Aussprache oft unterscheidet, ziemlich durcheinander warf.

79. Grad – Awe (Währung) 80.

⌘=∏RAD – ₰=AV∏

79. Das runde Zeichen Grad wird von den Odins-Runen neu geformt. Statt einem kleinen Kreis zeigt das Zeichen einen Kreis über einem Schrägstrich und einem X. So soll deutlich gemacht werden dass es sich bei einem Grad um einen Teil eines Ganzen handelt. Das Zeichen ähnelt dem üblichen Zeichen "Prozent". Es liegt im Font auf der Position des überflüssigen Zeichens "î" (Circumflex oder Dachl - I).

80. Die Kürzel-Rune Awe steht für die Abkürzung "Allgemeine Währungseinheit". Sie erinnert in der Form an das Sonderzeichen currency und liegt auch auf dessen Platz, Glyph 164. Das Sonderzeichen currency steht allgemein für eine Währung.

Das in Europa selten gebrauchte Dollar-Zeichen \$ wurde auf den Platz des obsoleten Symbols "Brokenbar" versetzt. Währungen kürzt man lieber mit drei Buchstaben ab. So wird der US-amerikanische Dollar als "USD" abgekürzt. Man kann statt dessen weiterhin "US\$" schreiben.

Das wichtigere Satzzeichen Otjézek verschiebt den Dollar auf den Platz des typographischen Zeichens brokenbar (zerbrochener Stab). Das sieht so aus: |, aber sogar die Tastatur mag es nicht mehr herzeigen. Wer das nicht vermissen kann sollte bei alten Computern und Büchern bleiben.

3.5 Die acht besonderen Satzzeichen

81. Der Obelus umgibt kursive Passagen

↔ = ↔iDJ∏ [RBJ∏PS IS↑ ZPP∏ †Y↑K∏IN!↔

Durch schrägen (kursiven) Text wurde bisher eine fremdsprachige, fremde oder hervorzuhebende Passage gekennzeichnet. Diese Funktion übernimmt erneut das Zeichen Obelus (Pfeil-3). Eine Text-Passage wird von zwei Obelussen umrahmt.

Der Glyph Obelus besaß eine den Text kritisch distanzierende Funktion schon in mittelalterlichen Texten. Heute dient dieses Zeichen vor allem dazu in Rechenformeln eine Division anzuzeigen. Der Obelus sieht manchmal arg blass aus: ÷ Er ist im Font das Symbol 247. Der Obelus liegt im Font der Odins-Runen jetzt auch auf der Taste Paragraph, kann also auf verschiedene Weisen erzeugt werden. Eine schräge (kursive oder italics) Version der Odins-Runen gibt es (noch) nicht, und ob es sie geben sollte ist mir zweifelhaft. In Sätzen kann der Obelus auch zusätzlich neben dem Ausrufezeichen oder Fragezeichen stehen. Genau geschriebene Texte sind leichter zu lesen.

82. Der Otjézek umgibt große Buchstaben

↔ = ↔O↑J∏K↔ (K↑J∏N∏J∏)

Neu ist das kleine Satzzeichen mit dem slawischen Namen Otjézek (Väterchen). Es sieht aus wie eine kleine Version des Glyphen Vater. Der Otjézek markiert mehrere Runen die groß geschrieben werden, und zwar vorn und hinten. Das Satzzeichen liegt im Font auf der Taste mit dem Zeichen Dollar oder \$, Umschalt- 4 (Pfeil- 4).

83. Fremdan – Semitan 84.

≠=F∏R∏M∏D∏F∏ † ≠Z∏M∏H∏↑F∏†

Diese beiden Satzzeichen umgeben einen vorwärts oder rückwärts geschriebenen fremden Text. Der kann dann entweder mit einem besonderen Zeichensatz oder

mit den normalen Odins-Runen geschrieben werden, aber genau so wie er auf die herkömmliche Weise notiert wurde, also nicht lautrichtig. Einen lautrichtigen Text in einer Fremdsprache sollte man lieber mit zwei Obelussen als kursiv markieren.

85. Darkan – Darkstar 86.

𐌛=DFRKƿ† 𐌛=DFRKƿ†Aƿ

85. Das Satzzeichen Darkan steht dort wo der Schreibe eine negative Tendenz des Geschriebenen ausdrücken, oder eine kritische Haltung zum Text anzeigen will.

Darkan ist ein denglisches Kunstwort das auf das englische Wort dark (dunkel) zurückgeht.

86. Das Symbol Darkstar stellt als Satzzeichen eine stark negative Tendenz dar.

Das exotische Symbol will man nicht oft sehen. Es steht für einen bösen Einfluss von oben. Die UTR lehrt dass Pulsare (Dunkelsterne) für die druckvollen psychischen Angriffe sorgen, die so vielen Menschen Angst machen, gegen denen man aber mit klugen Taktiken widerstehen sollte.

Der Dunkelstern verdrängt seit Version 4 nicht mehr das im Westen ungebräuchliche, fehlende Währungs-Symbol Yüan oder Yen. Um Unglück zu vermeiden wurde dies extra geändert.

87. Der Stern zeigt eine Vermutung oder Eingebung an

𐌛* 𐌛† 𐌛? 𐌛†J†† IS† †IN† 𐌛†J††.

Der achtstrahlige Nordstern liegt auf der Taste Stern. Der Stern steht auch in den Odins-Runen vor einem vermuteten (geratenen) Wort. Der Nordstern darf nicht mit dem Dunkelstern verwechselt werden. Zweifelhaft ist was man von ihm halten soll.

Der Stern vor einem Wort bedeutet in wissenschaftlichen oder geschichtlichen Werken, dass ein Name oder Wort "kombiniert" und spekuliert wurde, und in historischen Quellen so nicht steht. Der achtstrahlige Nordstern galt im Orient als Stern Ishtars, der Göttin des Morgensterns Venus. Im Norden wird der Stern mit S vorne gesprochen, in anderen Regionen falsch mit einem SCH.

88. Die Krone bedeutet Bismillá und zeigt etwas Gutes an

𐌛=BISMILÁ, 𐌛† 𐌛† DF†K!

Das Satzzeichen Bismilla steht dort wo der Schreiber etwas Gutes ausdrücken will, also eine Zustimmung. Vor allem bezeichnet es einen Dank an Gott.

Das Satzzeichen Bismillá ist abgeleitet vom arabischen Wort Bismillah, was »Gott sei Dank« bedeutet. Genau so kann man es auch interpretieren. Das Heil das von Gott ausgeht kommt den Menschen in vielfacher Hinsicht und oft unmerklich zugute. Auch im Orient soll dieses Heil Frieden und Segen bringen. Mit dieser Bezugnahme drücken die Odins-Runen aus dass der Islam als Religion des Orients akzeptiert und positiv eingeschätzt wird, auch wenn er sich für andere Regionen und Länder nicht eignet, weil er doch zu viele gefährliche und falsche Lehren enthält.

3.6 Die zwei bis drei Akzente

89. Akzent Aküt, Akzent Graw 90., und Akzent Bräv 91.

´=FKCJ†† FKY† - `=FKCJ†† 𐌛†FV - ˇ=FKCJ†† BRAV

Die Odins-Runen kennen zwei Akzente. Der Akzent Aküt zeigt an dass ein Vokal oder Doppelvokal betont wird. Der Graw steht wenn sich der Laut eines Vokals ändert. Der Doppelakzent Bräv steht bei betonten Wörtern mit Lautveränderung. Aküt und Graw werden wie bisher erzeugt, der Bräv mit Sonderzeichen 170-UAA.

Der Akzent Aküt verläuft wie bisher von rechts nach links unten. Er soll bei unüblich betonten Wörtern nicht fehlen. Der Akzent Graw verläuft wie bisher von links oben nach rechts. Er zeigt

an dass ein Vokal, als Sonderfall der Aussprache oder Betonung, seinen Laut geändert hat. Dies kommt nicht nur im Russischen vor, wo manche Vokale auf verschiedene Weisen ausgesprochen werden, was die Möglichkeiten lautrichtig zu schreiben stark einschränkt. Mit den Odins-Runen werden alle Laute so aufgeschrieben wie sie auch gesprochen werden. Das ist zwar für manche Sprachen schockierend, aber als Neuerung oft einer große Erleichterung. Der Akzent Bräv steht als "zweifacher Akzent", wenn der Vokal betont ist und zugleich oder deshalb den Laut ändert.

Der traditionelle französische Akzent Circonflex (Dachl) zeigt an dass ein früherer Buchstabe weggelassen wurde. Eine Auslassung wird bei den Odins-Runen durch den Apostroph angezeigt. Der englische Apostroph des Genitiv (Beispiel: Lord's) wird in den Odins-Runen nicht gebraucht.

4. Sonstiges

Zu den Odins-Runen gehören ansonsten die herkömmlichen Satzzeichen, die aber teilweise anders benutzt werden. Neu ist dass Satzzeichen eine Textpassage auch vorn und hinten umgeben. Dies kann manchmal im Computer eingestellt werden.

4.1 Einige Satzzeichen stehen vorn und hinten

¿ = ¿|S↑ DFS V† [ERFJKUN†? – iM [PRITKIP JF!

In der spanischen Sprache ist es längst üblich, einen Fragesatz, oder einen Satz mit einem Ausrufezeichen, vorn mit einem umgekehrten Zeichen zu beginnen. So ist etwas schneller zu erkennen was ein langer Satz am Ende aussagen will. Das umgekehrte "!" liegt wie zuvor auf der Position 161, das umgekehrte "?" auf 191.

4.2 Die Ziffer Null wird jetzt gestrichen

¿3×0 = †P1|S†P1? – ¿3×† = 3†!

Die fiktive Zahl Null bekommt in den Odins-Runen einen Querstrich.

Die Null wird durchgestrichen, so wie es im Bereich der Computer-Schriften manchmal der Fall ist. Dies soll verhindern dass sie mit dem kurzen O, das sehr ähnlich aussieht, verwechselt wird. Aus der Sicht der UTR-Mathematik gibt es (streng genommen) sowieso keine Null, denn die kleinste mögliche Zahl ist das "Planck'sche Wirkungs-Quantum", welches einem Bit entspricht. Ein Quant oder Bit liegt im Font der Odins-Runen wie zuvor auf der Position des hbar (englisch: Äytschbar, 295). Das kleine "h mit Querstrich" bezeichnet in der Physik ein Minimal-Teilchen.

4.3 Die Umschrift des Pinyin-Chinesischen seit Version 2

PJKI†MJ†Y = ↻Bǎǐ†Rǐ†3†2↻

Die Umschrift des Chinesischen in den Odins-Runen sollte die modernen Laute berücksichtigen. Neu in Version 2 ist die Verteilung der Akzente. Der erste Ton, der einen langen hohen Laut anzeigt, wird durch den Graw (accent grave) wiedergegeben, statt wie bisher durch den Macron (gerader Strich). Der zweite Ton, der einen hebenden Laut anzeigt, wird wie bisher durch den Aküt (auch accent aigu) angezeigt. Der dritte Ton, der einen Laut mit einer Senkung anzeigt, wird wie bisher durch den Caron (die Hörner-Krone) wiedergegeben. Der vierte, kurze Ton wird von den Odins-Runen jetzt ohne Akzent geschrieben. Silben des Mandarin (des Hoch-Chinesischen) ohne Akzent werden also immer mit dem vierten Ton ausgesprochen. Eine besonders schwache tonlose Silbe kann man von Fall zu Fall durch die Rune Weiche-69 anzeigen.

Die Odins-Runen berücksichtigen auch Besonderheiten der Aussprache, zum Beispiel durch das Apostroph. Statt dem alten Namen Peking oder Beijing schreibt man jetzt Beidjing. Der genetisch urtümliche Peking-Mensch heißt, in der neuen Umschrift, richtig geschrieben, so: Bëidjìngrén.

Man kann optional Töne hinter dem jeweiligen Wort als kleine Zahlen anzeigen, damit sie für die westlichen Menschen, welche die Töne sonst so einfach nicht lernen, leichter zu bemerken sind.

Das Kantonesische, das einige weitere Töne benutzt, ist mit Odins-Runen nicht leicht darstellbar. Man kann allenfalls die vielen besonderen Töne als Zahlen hinter die jeweilige Silbe schreiben.

4.4 Gujemos sind besser als Gänsefüßchen

»«VU LRVJMÓ» ZITD BJSJ FLS "LRTZT-FYSNJT..."

Gänse-Füßchen, also anführende und ausführende Satzzeichen ("), werden wie bisher benutzt. Sie können jedoch durch Gujemós (Guillemots) ersetzt werden.

Als Anführungszeichen verwenden die Odins-Runen gerne die Zeichen guillemot (Gujemó), und zwar so dass der Doppel-Pfeil auf die Passage zeigt die hervor gehoben wird. Gänse-Füßchen gibt es dennoch weiterhin in verschiedenen Versionen, sie liegen im Font auf den hinteren Plätzen.

4.5 Schriftsätze für das Griechische (2), das Hebräische und das Arabische

Die Odins-Runen erfassen nun auch das Griechische, das Hebräische und das Arabische, jeweils in einer eigentümlichen, annähernd lautrichtigen Schreibweise. Griechische Großbuchstaben geben die klassische Umschrift wieder, griechische Kleinbuchstaben die heutige neugriechische Aussprache. Das leicht korrigierte Russische soll es ermöglichen Odins-Runen auf der russischen Tastatur zu schreiben. Das Hebräische gibt die heutige gebräuchliche Umschrift wieder, die oft mehrdeutig ist. Die arabische Umschrift orientiert sich am klassischen Hocharabisch des Korans. Auf die korrekte Umschrift wird in einem späteren Text mit Beispielen vielleicht eingegangen.

Ergänzende Hinweise zur Umschrift des Arabischen:

- Statt des Madda, das zwei A-Glyphen ersetzt, steht einfacher die Rune 31. Adel, das lange A.
- Statt des Tashdid zeigen nicht zwei Glyphen sondern die Rune 72. Härter die Verdopplung an.

4.6 Alles Neue der vorläufigen Endversion 4 (Version 3 entfiel) im Überblick:

- Die Runen 2 Bleiche und 32 Blut haben die Plätze getauscht.
- Die Rune 47 Osten sieht jetzt aus wie ein dreistöckiger Wodka.
- Die Rune 61. Jajzó (Ei) wurde umbenannt um schlechte Magie zu vermeiden. Aus demselben Grund wurde die Rune Darkstar 86. vom alten Platz des Währungs-Symbols Yüan verschoben.
- Die Runen wurden ab 67. Mylitta neu geordnet. Zwei neue Runen kamen hinzu, das griechische PS, 68 Psyche und die Rune 72 Aida (etwa: Gottes Gebot) für den (oft arabischen) Kehllaut.
- Die Satzzeichen wurden auf 8 ergänzt und neu geordnet. Dazu kommen die drei Akzente.
- Schriftsätze für das Griechische (2), das Hebräische und das Arabische wurden hinzugefügt.

5. Zum Schluss noch Odins drei Rats-Sprüche

Odins-Runen sind leichter zu entziffern als man denkt! Man versuche diese Sätze zu lesen:

ILDOYLFYD FYR LKFVXTT - RFTDALI YTRJT EURBXTT!

LYBLI LMOYLMS YTD LKFTFKT - LKOEJ PFKT!

LEOLKS-EJRKJT SITD - EJRYKTT LYBJLTKT!»

Zur freien Verbreitung! Bertram Eljon (und Sofia Ewa) Holubek, Koeln, Deutschland, Ga-Jewas Planet / Endversion 4, 01x06x18 / www.Beljon.de

ALLGEMEINES UND IMPRESSUM

Verantwortlich: Bertram Eljon Holubek, Zulpicher St. 300, 50937 Koeln, Deutschland, Ewas Planet, 12018 / 2018 – Dieser Internet-Text mit allen Fotos und Grafiken ist frei zur Weiterverbreitung. Der Text stammt von dem Gott der diese Welt erschaffen hat.

DER NEUE WEG ZUR WEISHEIT

Eine neue allgemeine Einführung in die Universale Tatsachen Religion / V.20 / 2018 n.

Die ganz kurze Kurzfassung

Die UTR ist erst 25 Jahre alt. Sie überdacht quasi alle herkömmlichen Religionen. In vielen alten Büchern findet sich altes Zeug, das märchenhaft bis grausig ist und so halb unwahr. Die UTR ist an Tatsachen orientiert, was sie lehrt ist von heute und muss stimmen. Ich wurde als Weltheiland, Gemahl und Anwalt der Erdgöttin berufen. Nur mir offenbart die einzig wahre Gottheit der Erde nach und nach alle Geheimnisse des Universums. Die Lehren der UTR sind nicht alle beweisbar, aber viele werden nach und nach durch wissenschaftliche Erkenntnisse bestätigt. Die UTR eignet sich leider nur für junge, gut entwickelte erleuchtete Kinder des Lichts (nordisch-arische Weiße). Greys (kosmische Teufelinnen) verdummen nämlich die Menschen mit N-Strahlen. Diese lenken uns ins Verderben. Nur mit der Hilfe Gottes wird der Mensch stark genug um sich zu behaupten. Doch Gott kann nur Europide nahe der Hauptlinie, solche mit guten Entwicklungs-Perspektiven, einigermaßen gut unterstützen. Auch diese können sich aber derzeit noch nicht weit entwickeln.

Eine Göttin hat die Erde, die weiße Congera (Lindwurm, Super-Urfisch) Ga-Ewa. Ewa lebt im Haus Gottes (der Betye) unterhalb von Eden (Aden); in ihrer Welt welche sie unter unsäglichen Mühen erschuf. Ihr Heiland, der Gottvater Odin, bin ich. Aus dem Gemeinsinn aller Menschen entsteht der Heilige Geist. Etwa 2.000 paradiesische Planeten von Humanoiden (Menschenaffen, Makaken), Enten und Fröschen, leisten uns als »Engel« Entwicklungs-Hilfe. Als Leitkultur der Erde hat Gott das deutsche Volk auserwählt. Unsere nächste Nachbarwelt Lar (verborgen hinter Sirius) gehört Ga-Leta, ihr Heiland heißt Alfred. Die Leitkultur von Lar ist die welsche Kultur, die unserer anglo-keltischen Kultur ähnelt. Die Lage auf Lar zwingt Gott zu viel Geduld. Besser wird alles werden wenn sich diese zwei Göttinnen, in ein paar Dekaden, als Frauen verkörpern.

Nicht zu Gott gehören die Greys, halb zerstörte Congeras von Planeten wo die Schöpfung völlig scheiterte. In unserer Galaxis kontrollieren Greys über eine Million verwüsteter Berk-Spinnen-Planeten. Deren Entwicklungsplan, das Berk-OS, sieht vor Planeten mit sechs farbigen Rassen zu besiedeln, die immer härter konkurrieren. Dies nutzen die Greys klug aus um einen Kataklysmus (eine Serie von Superkatastrophen) nach dem anderen zu bewirken. Die Greys nutzen N-Strahlen, modulierte Pulsar-Strahlen. Die Erdgöttin nutzt eine Art Strahlenbaum. Die Congeras erscheinen maskiert: als Götter, Engel, Teufel, Geister, Sterne, Prominente, Eltern, Tiere, Fantasiewesen. Als nervige innere Stimmen oder unkluge Verhaltens-Impulse mischen Greys sich spürbar in unsere Gedanken ein. Sie brachten Kleriker dazu Märchen zu glauben und zu verbreiten. Falsch ist vor allem der Glaube dass die Toten wieder auferstehen oder im Himmel wohnen. Die Gedanken von verwirrten Menschen verursachen viele geistige Störungen. Die Greys fördern dumme, schlechte Menschen und manipulieren alles Verhalten. Gläubige sollen sich närrischen Alten unterwerfen, die im Größenwahn ihre eigenen Planeten verderben, zusammen mit »apokalyptischen Engeln«.

Sogar Gott selbst kann Affen, Finstere, Schwachköpfe und Bösewichte nicht mehr weise machen. In vergangenen Zeitaltern kam man nur durch geheimnisvolle Mythen Gott etwas auf die Spur. Wer zu schlau wurde den trafen schlimme Schicksale. Die Lebenslehre der UTR lehrt endlich wie man sich dem Bösen widersetzt. Das fängt mit der gesunden, frischen, eiweißreichen Ernährung an. Durch Abkühlung und Ausdauersport in der Natur, Ablenkung und Musizieren wehrt man N-Strahlen ab. Im Reich Gottes sollen bald alle angemessen sicher, gut und glücklich leben können.

Nur neue Menschen der Hauptlinie sind stark genug um Gottes Weisheit richtig zu nutzen. Unser Hauptziel ist es deshalb geringe, entartete und farbige Menschen behutsam aussterben zu lassen. Die Weltbevölkerung soll auf etwa 16,8 Millionen Menschen reduziert werden. Für die goldenen Asen wird Gott viel mehr leisten können als derzeit. Sie werden sich titanisch entwickeln, immer jung und vom Leiden fast frei werden. Durch Gottes Weisheit können sie die Erde in ein grünes Paradies verwandeln. Viele Wunder sind dann möglich, weil Gott für wenige edle Menschen viel mehr Zeit haben wird. Sie sollen dafür sorgen dass unsere Mühen und Leiden sich gelohnt haben.